



ER-6f
ER-6f ABS

Motorcycle
Motocyclette
Motorrad

OWNER'S MANUAL
MANUEL DU PROPRIÉTAIRE
BETRIEBSANLEITUNG

DEUTSCH

Motorrad Betriebsanleitung

Wann immer die nachstehenden Symbole dargestellt sind, die dazugehörigen Anweisungen befolgen! Immer sichere Verfahren zur Bedienung und Wartung anwenden.

GEFAHR

GEFAHR kennzeichnet eine gefährliche Situation, die, wenn sie nicht vermieden wird, zu schweren Verletzungen mit Todesfolge führen kann.

ACHTUNG

ACHTUNG kennzeichnet eine gefährliche Situation, die, wenn sie nicht vermieden wird, zu schweren Verletzungen mit Todesfolge führen kann.

VORSICHT

VORSICHT kennzeichnet eine gefährliche Situation, die, wenn sie nicht vermieden wird, zu leichten oder mittleren Verletzungen führen kann.

HINWEIS

HINWEIS wird zur Kennzeichnung von Praktiken verwendet, die nicht zu Verletzungen führen können.

ANMERKUNG

- *Dieses Symbol steht für Hinweise, die für eine effective und bequeme Ausführung wichtig sind.*

Achtung! Wichtige Sicherheitsinformation!

Motorradzubehör-, -einbau- und -kombinationsteile sowie -ausstattungen, insbesondere Reifen, Räder, Stoßdämpfer, Rahmen, Lenker und Verkleidungen, können die Fahreigenschaften Ihres Kawasaki-Motorrades, v. a. die Fahrstabilität (besonders bei höheren Fahrgeschwindigkeiten), erheblich beeinträchtigen. Dies kann zu Unfällen mit Gefahren für Leib und Leben führen. Verwenden Sie deshalb zu Ihrer eigenen Sicherheit ausschließlich die von uns getesteten, schriftlich empfohlenen Teile und Ausstattungen. Für andere Teile und Ausstattungen übernehmen wir keinerlei Haftung. Schriftliche Listen mit von uns empfohlenen Zubehörteilen und Ausstattungen können bei Ihrem Vertragshändler eingesehen oder bei der Kawasaki Motors Europe N.V. Niederlassung Deutschland, Max-Planck-Straße 26, 63181 Friedrichsdorf, bezogen werden.

Vorwort

Sie haben mit dem Erwerb dieses Kawasaki-Motorrads eine ausgezeichnete Wahl getroffen. Ihr Motorrad ist das Ergebnis modernster Kawasaki-Technologie sowie ausgedehnter Tests und zeichnet sich durch hervorragende Fahreigenschaften, höchste Sicherheit und optimale Leistung aus.

Bitte lesen Sie diese Betriebsanleitung vor der Inbetriebnahme des Motorrades gründlich durch, um sich mit dessen Handhabung, Eigenschaften, Potenzial und Grenzen vertraut zu machen. Auch die beste Anleitung kann nicht alle Techniken und Fertigkeiten vermitteln, die für eine absolut sichere Fahrt erforderlich sind. Kawasaki empfiehlt allen Fahrern dieses Fahrzeugs dringend, sich an einem Motorrad-Übungskurs zu beteiligen, um die geistigen und physischen Voraussetzungen für einen sicheren Betrieb zu erwerben.

Pflegen und warten Sie Ihr Fahrzeug gemäß den Anweisungen dieser Betriebsanleitung; dadurch gewährleisten Sie ihm eine lange Lebensdauer und einen störungsfreien Betrieb. Weitere technische Einzelheiten über Ihr Kawasaki-Motorrad sind dem Werkstatt-Handbuch zu entnehmen, das Sie über Ihren Kawasaki-Vertragshändler beziehen können. Das Werkstatt-Handbuch enthält ausführliche Informationen über Zerlegung, Wartung und Reparatur. Wer vorhat, die Arbeiten eigenhändig durchzuführen, muss natürlich die notwendigen handwerklichen Fachkenntnisse besitzen und über die im Werkstatt-Handbuch beschriebenen Werkzeuge verfügen.

Damit Sie die Betriebsanleitung immer griffbereit haben, wenn Sie Informationen benötigen, sollte sie an Bord des Motorrads aufbewahrt werden.

Diese Betriebsanleitung sollte als ständiger Begleiter des Motorrads verstanden werden und auch im Falle eines Verkaufs Bestandteil bleiben.

Alle Rechte vorbehalten. Diese Betriebsanleitung darf weder ganz noch auszugsweise ohne unsere vorherige schriftliche Genehmigung reproduziert werden.

Diese Betriebsanleitung enthält die neuesten, zum Zeitpunkt der Drucklegung verfügbaren Informationen. Es kann allerdings geringfügige Unterschiede zwischen der eigentlichen Ausführung und den Beschreibungen in dieser Anleitung geben.

Alle Erzeugnisse können ohne vorherige Ankündigung und ohne sich daraus ergebende Verpflichtungen geändert werden.

KAWASAKI HEAVY INDUSTRIES, LTD.
Consumer Products & Machinery Company

INHALTSVERZEICHNIS

TECHNISCHE DATEN	8	Hupenknopf:	33
FAHRZEUGBESCHREIBUNG	12	Überholknopf:	33
INFORMATIONEN ZU BELADUNG		Warnblinkschalter:	33
UND ZUBEHÖR	15	Handbrems- und Kupplungshebelein-	
ALLGEMEINES	19	steller	34
Instrumente	19	Kraftstofftankdeckel	35
Digitalanzeige:	20	Kraftstofftank	36
Drehzahlmesser:	20	Kraftstoff:	37
Tachometer:	20	Ständer	38
Kilometerzähler/Streckenzähler		Sitzbank	39
AB:	21	Helmhalte-Drahtseil	41
Kraftstoffstandmesser:	25	Staufach für Werkzeugsatz/Bügel-	
Schlüssel	28	schloss	42
Zündschalter/Lenkschloss	29	Zurrhaken	43
Rechte Schaltereinheit	31	EINFABRVORSCHRIFTEN	44
Notausschalter:	31	FAHRANWEISUNGEN	46
Anlasserknopf:	31	Motor starten	46
Linke Schaltereinheit	32	Anlassen mit Starthilfekabeln	48
Abblendschalter:	32	Anfahren	51
Blinkerschalter:	32	Gangschaltung	52

Bremsverfahren	53	Synchronisierung des Motorunter-	
Antiblockiersystem (ABS) für Modelle		drucks	109
mit ABS	55	Leerlaufdrehzahl	109
ABS-Kontrollleuchte:	58	Kupplung	111
Abstellen des Motors	59	Antriebskette	114
Abstellen des Motors in Notgefahr	59	Bremsen	124
Parken	60	Bremslichtschalter	129
Abgaskatalysator	62	Vorderradgabel	131
FAHR SICHERHEIT	64	Schwingendämpfer	132
Sichere Fahrtechnik	64	Räder	134
Tägliche Kontrollen	68	Batterie	139
Tipps zum Fahren mit hohen Ge-		Scheinwerfer	145
schwindigkeiten	71	Sicherungen	147
WARTUNG UND EINSTELLUNG	73	Motorradreinigung	150
Tabelle für regelmäßige Wartung	74	STILLLEGUNG	155
Motoröl	88	UMWELTSCHUTZ	158
Kühlsystem	94	WARNAUFKLEBER	159
Zündkerzen	101		
Abgaskontrollsystem KCA	102		
Ventilspiel	103		
Luftfilter	103		
Öl ablassen	104		
Drosselklappenbetätigung	105		

TECHNISCHE DATEN

LEISTUNG

Maximale Leistung	53 kW (72,1 PS) bei 8.500 U/min
Maximales Drehmoment	66 Nm (6,7 kgf·m) bei 7.000 U/min
Kleinster Wenderadius	2,7 m

ABMESSUNGEN

Gesamtlänge	2.100 mm
Gesamtbreite	760 mm
Gesamthöhe	1.200 mm
Radstand	1.410 mm
Bodenfreiheit	145 mm
Leergewicht	(C) 204 kg
	(D) 208 kg

MOTOR

Typ	DOHC, 4-Ventiler, 2-Zylinder, 4-Takt, flüssigkeitsgekühlt
Hubraum	649 cm ³
Bohrung × Hub	83 × 60 mm
Verdichtungsverhältnis	11,3 : 1
Anlassersystem	Elektrostarter

Zylindernummerierung		Links nach rechts, 1-2
Zündfolge		1-2
Gemischzubereitung		Fi (Einspritzanlage)
Zündsystem		Batterie-Spulen-Zündung (Transistorzündanlage)
Zündzeitpunkt		10° v. OT bei 1.300 U/min –
(elektron. Verstellung)		34° v. OT bei 5.000 U/min
Zündkerzen		NGK CR9EIA-9
Schmiersystem		Zwangsumlaufschmierung (Halb-Trockensumpf)
Motoröl	Sorte:	API SG, SH, SJ, SL oder SM mit JASO MA, MA1 oder MA2
		SAE 10W-40
	Füllmenge:	2,4 l
Kühlmittelfüllmenge		1,2 l
GETRIEBE		
Bauweise		6-Gang, Rückholschaltung
Kupplung		Mehrscheibenkupplung, im Ölbad
Antriebssystem		Kettenantrieb
Primärübersetzung		2,095 (88/42)
Sekundärübersetzung		3,067 (46/15)
Gesamtübersetzung		5,473 (oberster Gang)
Getriebeabstufung	1. Gang	2,438 (39/16)

10 TECHNISCHE DATEN

2. Gang	1,714 (36/21)
3. Gang	1,333 (32/24)
4. Gang	1,111 (30/27)
5. Gang	0,966 (28/29)
6. Gang	0,852 (23/27)

RAHMEN

Nachlauf		25°
Betrag des Nachlaufs		106 mm
Reifengröße:	Vorne	120/70 ZR 17 M/C (58 W) Schlauchlos
	Hinten	160/60 ZR 17 M/C (69 W) Schlauchlos
Felgengröße:	Vorne	J17M/C × MT3,50
	Hinten	J17M/C × MT4,50
Kraftstofftankinhalt		15,5 l

ELEKTRISCHE ANLAGE

Batterie	12 V/10 Ah
Scheinwerfer	12 V 55 W/55 W (Fernlicht/Abblendlicht)
Rücklicht/Bremslicht	LED

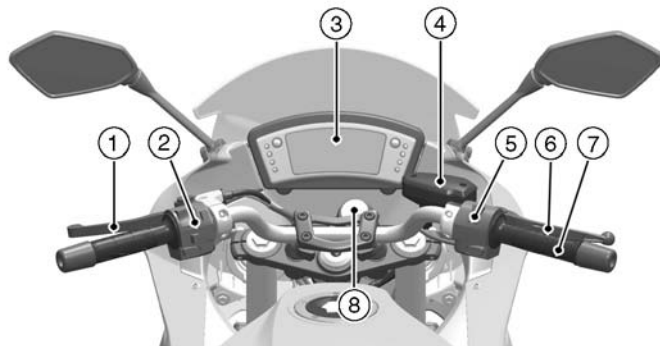
(C): EX650C

(D): EX650D

Auch wenn nur eine LED (Leuchtdiode) des Rücklichtes/Bremslichtes nicht leuchtet, einen autorisierten Kawasaki-Händler aufsuchen.

Änderungen der technischen Daten jederzeit vorbehalten, länderspezifische Unterschiede möglich.

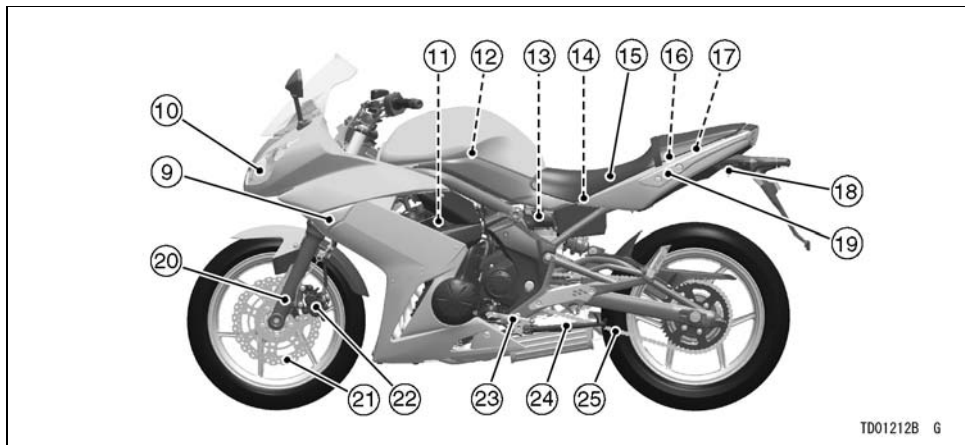
FAHRZEUGBESCHREIBUNG



TD01157B G

- 1. Kupplungshebel
- 2. Linke Schaltereinheit
- 3. Instrumente
- 4. Vorderrad-Bremsflüssigkeitsbehälter
- 5. Rechte Schaltereinheit

- 6. Handbremshebel
- 7. Gasdrehgriff
- 8. Zündschalter/Lenkschloss



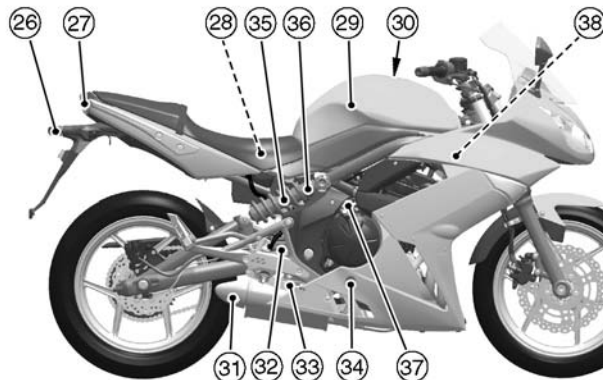
TD01212B G

- 9. Blinker
- 10. Scheinwerfer
- 11. Zündkerzen
- 12. Luftfilter
- 13. Hauptsicherung
- 14. Batterie

- 15. Sitzbank
- 16. Werkzeugsatz/Staufächer
- 17. Helmhalte-Drahtseil
- 18. Zurrhaken
- 19. Sitzbankschloss
- 20. Vorderradgabel

- 21. Bremsscheibe
- 22. Bremssattel
- 23. Schaltpedal
- 24. Seitenständer
- 25. Antriebskette

14 FAHRZEUGBESCHREIBUNG



TD01213B G

26. Kennzeichenleuchte

27. Rücklicht/Bremslicht

28. Hinterrad-Bremsflüssigkeitsbehälter

29. Kraftstofftank

30. Kraftstofftankdeckel

31. Auspufftopf

32. Hinterrad-Bremslichtschalter

33. Fußbremshebel

34. Ölstandsichtglas

35. Hinterrad-Stoßdämpfer

36. Federvorspannungseinsteller

37. Leerlaufeinstellschraube

38. Kühlmittelbehälter

INFORMATIONEN ZU BELADUNG UND ZUBEHÖR



ACHTUNG

Falsches Beladen, unsachgemäßer Einbau oder Gebrauch von Zubehör, oder Änderungen an Ihrem Motorrad können die Fahr-sicherheit stark beeinträchtigen. Stellen Sie daher vor dem Fahren sicher, dass das Motorrad nicht überladen ist und Sie diese Anweisungen befolgt haben.

Mit Ausnahme der Originalersatz- und Zubehörteile von Kawasaki liegen Konstruktion oder Einsatz von Zubehörteilen außerhalb des Einflussbereichs von Kawasaki. In einigen Fällen wird die fehlerhafte Montage oder Nutzung von Zubehörteilen oder die Modifizierung des Motorrads zu einem

Erlöschen der Garantie des Motorrads führen. Ferner kann dies die Leistungsfähigkeit des Motorrads beeinträchtigen oder sogar gesetzeswidrig sein. Bei der Auswahl und dem Gebrauch des Zubehörs sowie dem Beladen des Motorrades haften Sie persönlich für Ihre eigene Sicherheit und die der anderen beteiligten Personen.

ANMERKUNG

- *Ersatz- und Zubehörteile von Kawasaki wurden speziell für den Einsatz in Kawasaki-Motorrädern entwickelt. Wir empfehlen dringend, nur Originalbauteile von Kawasaki zu verwenden, wenn Sie Ersatz- und Zubehörteile in Ihr Motorrad einbauen.*

16 INFORMATIONEN ZU BELADUNG UND ZUBEHÖR

Da ein Motorrad sensibel auf Gewichtsänderungen und aerodynamische Kräfte reagiert, muss auf das Befördern von Lasten, Beifahrern und/oder die Anbringung von Zubehör besonders geachtet werden. Halten Sie sich dabei an folgende Richtlinien.

1. Ein Beifahrer sollte mit dem Motorradbetrieb gut vertraut sein. Der Beifahrer kann durch falsche Haltung beim Kurvenfahren und bei plötzlichen Fahrmanövern die Kontrolle des Motorrades beeinträchtigen. Es ist wichtig, dass der Beifahrer während der Fahrt stillsitzt und den Motorradbetrieb nicht stört. Keine Tiere auf dem Motorrad befördern.
2. Ein Beifahrer muss vor der Fahrt angewiesen werden, die Füße auf den Fußrasten zu lassen und sich am Fahrer oder Haltegriff festzuhalten. Nur Beifahrer befördern, die groß genug sind, die Fußrasten zu erreichen und auch nur dann, wenn Fußrasten vorhanden sind.
3. Es sollte so wenig Gepäck wie möglich transportiert werden, um die Wirkung auf den Motorradschwerpunkt zu reduzieren. Das

Gewicht des Gepäcks sollte auf beide Seiten des Motorrads gleichmäßig verteilt werden. Das Transportieren von Ladungen, die über dem hinteren Teil des Fahrzeugs herausragen, vermeiden.

4. Gepäck muss sicher befestigt werden. Sicherstellen, dass das Gepäck während der Fahrt nicht verrutschen kann. Die sichere Befestigung des Gepäcks so häufig wie möglich (bei stehendem Motorrad) kontrollieren und bei Bedarf erneut sichern.
5. Keine schweren oder sperrigen Teile auf einem Gepäckträger transportieren. Gepäckträger sind für leichte Gegenstände konstruiert, und das Überladen kann durch Änderungen in der Gewichtsverteilung und durch aerodynamische Kräfte die Kontrolle des Motorrads beeinträchtigen.
6. Keine Zubehörteile installieren und keine Gepäckstücke transportieren, die die Leistung des Motorrads beeinträchtigen können. Sicherstellen, dass Beleuchtungseinrichtungen, die Bodenfreiheit, der Neigungswinkel, die Steuerung, der Federweg, die Bewegung der Vorderradgabel oder sonstige Aspekte des Motorradbetriebes nicht beeinträchtigt sind.
7. Zusätzliches Gewicht an Lenker oder Vorderradgabel erhöht die Masse der Lenkeinheit und kann zu unsicheren Fahrbedingungen führen.
8. Verkleidungen, Windschutzscheiben, Rückenlehnen und andere große Gegenstände beeinträchtigen die Steuerbarkeit des Motorrads, nicht nur wegen ihres Gewichtes, sondern auch durch die aerodynamischen Kräfte, die

18 INFORMATIONEN ZU BELADUNG UND ZUBEHÖR

während der Fahrt auf deren Oberflächen einwirken. Schlecht konstruierte oder installierte Gegenstände können unsichere Fahrbedingungen verursachen.

9. Dieses Motorrad wurde nicht für die Ausrüstung mit einem Seitenwagen oder zum Ziehen eines Anhängers oder anderen Fahrzeuges konzipiert. Kawasaki fertigt keine Seitenwagen oder Anhänger für Motorräder und kann daher die Auswirkungen eines solchen Zubehörs auf die Steuerbarkeit und Stabilität nicht vorhersehen, warnt aber davor, dass diese Auswirkungen negativ sein können. Kawasaki übernimmt keine Verantwortung für die Auswirkungen einer solchen unsachgemäßen Verwendung des Motorrades. Darüber hinaus sind alle Schäden an Motorradkomponenten, die auf die Verwendung von

solchem Zubehör zurückzuführen sind, von der Garantie ausgeschlossen.

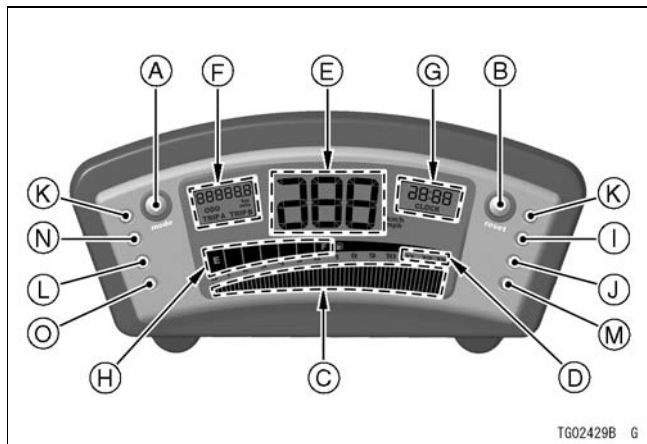
Maximale Zuladung

Das Gewicht von Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör darf 180 kg nicht überschreiten.

ALLGEMEINES

Instrumente

- A. MODE-Taste (Modus)
- B. RESET-Taste
- C. Drehzahlmesser
- D. Rote Zone
- E. Tachometer
- F. Kilometerzähler/Strecken-
zähler AB/Kraftstoffwarn-
meldung
- G. Uhr
- H. Kraftstoffanzeige
- I. Leerlaufkontrollleuchte
- J. Fernlichtkontrollleuchte
- K. Blinkerkontrollleuchten
- L. Öldruckwarnleuchte
- M. FI-Kontrollleuchte
- N. Warnleuchte für Kühlmittel-
temperatur
- O. ABS-Kontrollleuchte (nur
bei Modellen mit ABS)



20 ALLGEMEINES

Digitalanzeige:

Das Digitaldisplay zeigt folgende Informationen an: Drehzahlmesser, Tachometer, Kilometerzähler, Streckenzähler AB und die Kraftstoffanzeige. Wird der Zündschlüssel auf ON gedreht, leuchten im Instrument ein paar Sekunden lang alle Segmente auf. Der Drehzahlmesser springt zur Funktionsprüfung kurzzeitig von der Minimal- in die Maximalstellung und kehrt dann von der Maximal- in die Minimalstellung zurück. Wenn ein Anzeigegedörmment oder der Drehzahlmesser nicht richtig funktioniert oder eine falsche Anzeige liefert, das Instrument von einem Kawasaki-Vertragshändler überprüfen lassen.

Drehzahlmesser:

Der Drehzahlmesser zeigt die Motordrehzahl in Umdrehungen pro Minute (U/min) an. Der so genannte "rote Bereich" ist der rechte Bereich der

Drehzahlmessaerskala. Im roten Bereich liegt die Motordrehzahl (U/min) über dem vorgegebenen Höchstwert und außerhalb des Höchstleistungsreichs.

HINWEIS

Den Motor niemals in den roten Drehzahlbereich hochdrehen lassen; der Betrieb im roten Drehzahlbereich kann zu Überbelastung und schweren Motorschäden führen.

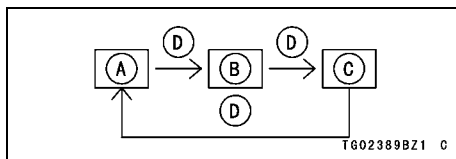
Tachometer:

Der Tachometer zeigt die Fahrgeschwindigkeit digital an.

Kilometerzähler/Streckenzähler AB:

Dieses Instrument zeigt den Kilometerzähler, Streckenzähler AB und die Kraftstoffwarnmeldung an.

Kilometerzähler und Streckenzähler AB können durch Drücken der MODE-Taste umgeschaltet werden.



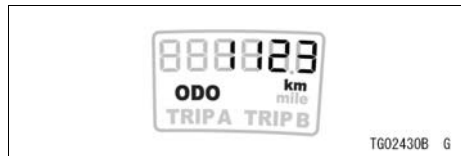
- A. Kilometerzähler
- B. Streckenzähler A
- C. Streckenzähler B
- D. MODE-Taste drücken

ANMERKUNG

- Um die Fahrsicherheit nicht zu gefährden, den Kilometerzähler/Streckenzähler nicht während der Fahrt umschalten.

Kilometerzähler -

Der Kilometerzähler gibt die Gesamtkilometerzahl oder die zurückgelegten Meilen an. Dieser Zähler kann nicht zurückgestellt werden.

**ANMERKUNG**

- Die Daten bleiben auch nach Abklemmen der Batterie erhalten.
- Wenn die Anzeige 999999 erreicht, bleibt der Zähler stehen.

22 ALLGEMEINES

Streckenzähler A/B -

Der Streckenzähler zeigt die seit der letzten Nullstellung zurückgelegte Strecke in Kilometern oder Meilen an.

TRIP A: 0.0 – 999.9

TRIP B: 0.0 – 9999.9

Zurückstellen des Streckenzählers:

- Die MODE-Taste drücken, um den Streckenzähler A oder B anzuzeigen.
- Die RESET-Taste (Zurücksetzen) gedrückt halten.
- Nach zwei Sekunden geht die Anzeige auf 0.0 zurück; der Streckenzähler ist funktionsbereit. Der Streckenzähler läuft, bis er zurückgestellt wird.

ANMERKUNG

- *Die Daten bleiben nach Ausschalten der Zündung durch die Reservestromversorgung gespeichert.*

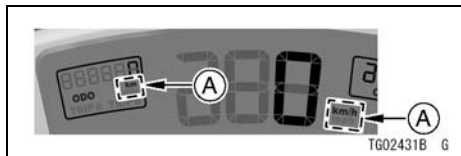
- *Wird der Tageskilometerzähler bei angehaltenem Fahrzeug zurückgesetzt, so beginnt dieser mit dem Zählen sobald das Fahrzeug wieder in Bewegung ist.*
- *Erreicht der Streckenzähler während der Fahrt 999.9 (TRIP A) oder 9999.9 (TRIP B), wird der Zähler auf 0.0 zurückgesetzt und fährt mit dem Zählen fort.*
- *Wenn die Batterie abgeklemmt wird, stellt sich die Anzeige automatisch auf 0.0 zurück.*

Km/h•Mph-Anzeige:

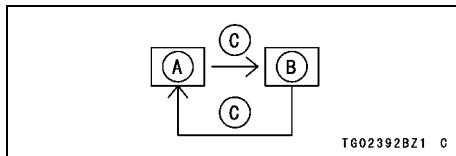
Die Km/h•Mph-Anzeige kann zwischen der metrischen und der anglo-amerikanischen Maßeinheit (km/h und mph) umgeschaltet werden. Vor dem Fahren kontrollieren, ob entsprechend den geltenden lokalen Vorschriften die Geschwindigkeit in Kilometer/Stunde oder Meilen/Stunde angezeigt wird.

ANMERKUNG

- *Mit dem Fahrzeug nicht fahren, wenn das Instrument die falsche Maßeinheit angibt (km oder Meilen). Die Maßeinheiten der km/h·mph-Anzeige folgendermaßen umschalten.*
- Die Kilometerzähleranzeige aktivieren.
- Die MODE-Taste gedrückt halten und dann die RESET-Taste drücken, um die kmh·mph-Anzeige umzuschalten.

**A. km/h·mph-Anzeige**

- Die km/h·mph-Anzeige ändert sich wie folgt.

**A. km/h****B. mph****C. MODE-Taste gedrückt halten und die RESET-Taste drücken****ANMERKUNG**

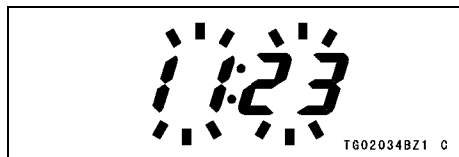
- *Die Daten bleiben auch nach Abklemmen der Batterie erhalten.*

24 ALLGEMEINES

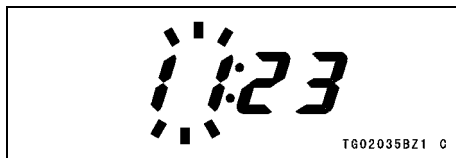
Uhr:

Zum Einstellen der Uhrzeit:

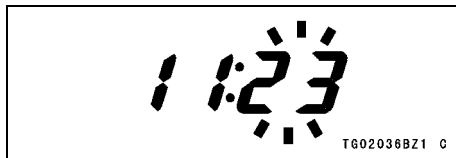
- Den Zündschlüssel auf "ON" drehen.
- Die MODE-Taste drücken, um den Kilometerzähler anzuzeigen.
- Die RESET-Taste (Zurücksetzen) mindestens zwei Sekunden lang gedrückt halten. Daraufhin blinken die Stunden- und Minutenanzeigen.



- Die RESET-Taste (Zurücksetzen) drücken. Nur die Stundenanzeige blinkt. Zum Erhöhen der Stundenangabe die MODE-Taste (Modus) drücken.



- Die RESET-Taste (Zurücksetzen) drücken. Die Stundenanzeige hört auf zu blinken; die Minutenanzeige blinkt. Zum Erhöhen der Minutenangabe die MODE-Taste (Modus) drücken.



- Die RESET-Taste (Zurücksetzen) drücken. Daraufhin blinken erneut die Stunden- und Minutenanzeigen.

- Die MODE-Taste (Modus) drücken. Die Anzeigen hören auf zu blinken; die Uhr läuft.

ANMERKUNG

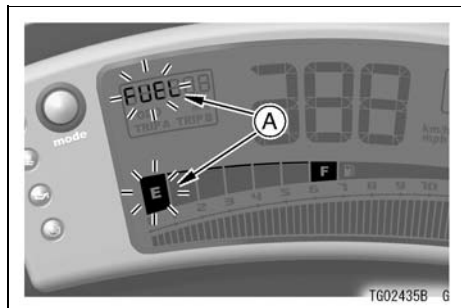
- *Durch kurzes Drücken der MODE-Taste (Modus) wird die Stunden- bzw. Minutenangabe um jeweils eine Einheit erhöht. Wird die Taste gedrückt gehalten, laufen die Stunden oder Minuten kontinuierlich hoch.*
- *Die Uhr läuft auch bei ausgeschalteter Zündung weiter.*
- *Wenn die Batterie abgeklemmt wird, stellt sich die Uhr automatisch auf 1:00 und sobald die Batterie wieder angeschlossen ist, läuft die Uhr wieder.*

Kraftstoffstandmesser:

Der Inhalt des Kraftstofftanks wird mit einer Anzahl von Segmenten dargestellt. Ist der Tank voll, leuchten alle Segmente auf. Mit sinkendem Kraftstoffstand verlöschen die Segmente nacheinander von F (voll) zu E (leer). Wenn nur noch das erste Segment (E) der Kraftstoffanzeige leuchtet und weitergefahren wird, blinken die Kraftstoffreserve-Warnmeldung FUEL und das Segment (E) im Digitaldisplay.

Das bedeutet, dass nur noch 3,7 l Kraftstoff im Tank enthalten sind. Bei nächster Gelegenheit tanken, wenn die Kraftstoffreserve-Warnmeldung "FUEL" im Digitaldisplay erscheint.

Wenn das Fahrzeug auf dem Seitenständer abgestellt ist, zeigt die Kraftstoffanzeige den Kraftstoffvorrat im Tank nicht genau an. Das Fahrzeug aufrecht stellen, um den Kraftstoffstand zu prüfen.



A. Blinkt

ANMERKUNG

- Wenn während der Anzeige von "FUEL" die MODE-Taste gedrückt wird, kann die Anzeige auf die Modi Kilometerzähler oder Streckenzähler umgeschaltet werden.

Warn-/Kontrollleuchten:

N: Die Leerlaufkontrollleuchte brennt, wenn das Getriebe in der Leerlaufstellung ist.

 : Die Fernlichtkontrollleuchte brennt bei eingeschaltetem Fernlicht.

 : Durch das Drücken des Blinkerschalters nach links oder rechts blinkt die Kontrollleuchte (LED) des zugehörigen Blinkers.

 : Die Öldruckwarnleuchte leuchtet sowohl bei zu niedrigem Motoröldruck als auch wenn der Zündschlüssel bei abgestelltem Motor in der ON-Stellung steht; sie erlischt, wenn nach Anlassen des Motors der Öldruck hoch genug ist. Weitere Angaben zum Motoröl, siehe Kapitel "WARTUNG UND EINSTELLUNG".

FI: Die Einspritzanlagen-Warnleuchte (FI) brennt, wenn der Zündschlüssel auf "ON" gestellt wird, und erlischt nachdem sichergestellt ist, dass die zugehörigen Stromkreise ordnungsgemäß funktionieren. Die Warnleuchte leuchtet außerdem dann auf, wenn Probleme in der digitalen Kraftstoffeinspritzanlage auftreten (DFI). Wenn die Warnleuchte aufleuchtet, das DFI-System von einem Kawasaki-Vertrags Händler überprüfen lassen. Bei Blinken der Warnleuchte zuerst den Zündschlüssel auf "OFF" und dann wieder auf "ON" drehen.

: Die Warnleuchte für Kühlmitteltemperatur (LED) im Tachometer leuchtet auf, sobald die Kühlmitteltemperatur auf 115°C steigt während sich das Motorrad in Betrieb befindet. Der Fahrzeugführer wird hierdurch gewarnt, dass die Kühlmitteltemperatur zu hoch ist. Wenn die Warnleuchte aufleuchtet, das Motorrad anhalten und nach Abkühlen des Motors den Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter prüfen.

HINWEIS

Motor nicht weiter laufen lassen, wenn die Warnleuchte blinkt. Ein längerer Betrieb des Motors wird zu schwerem Motorschaden durch Überhitzung führen.

(Für Modelle mit ABS)

 : Die ABS-Kontrollleuchte (Antiblockiersystem) leuchtet, wenn die Zündung eingeschaltet wird und

28 ALLGEMEINES

erlischt kurz nachdem sich das Motorrad in Bewegung gesetzt hat. Arbeitet das ABS normal, bleibt die Leuchte aus. Treten im ABS Fehler auf, leuchtet die Kontrollleuchte ständig. Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, funktioniert das ABS zwar nicht, aber selbst wenn das ABS ausfällt, arbeitet das konventionelle Bremssystem völlig normal.

Ausführliche Informationen über ABS, siehe Abschnitt "Antiblockiersystem (ABS)" im Kapitel "FAHRANWEISUNGEN".

Schlüssel

Dieses Motorrad verfügt über einen Kombinationsschlüssel, der für den Zündschalter/das Lenkradschloss, das Sitzschloss und die Tankkappe verwendet wird.

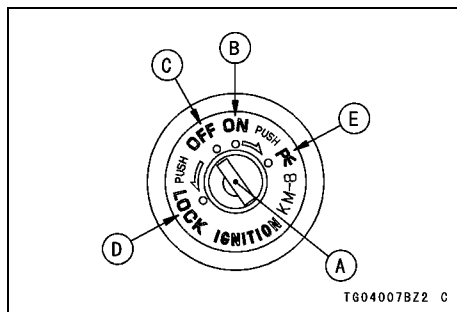
Schlüsselrohlinge können bei Ihrem Kawasaki-Vertragshändler bezogen werden. Lassen Sie sich von Ihrem Händler Ersatzschlüssel anhand des Originals anfertigen.

HINWEIS

Den Schlüssel nicht an einer Schlüsselkette befestigen, die die Oberfläche des Motorrades beschädigen könnte.

Zündschalter/Lenkschloss

Es handelt sich um einen über Schlüssel betätigten Schalter mit vier Stellungen. Der Schlüssel kann in den Stellungen OFF, LOCK, oder P (Parken) aus dem Schalter entfernt werden.



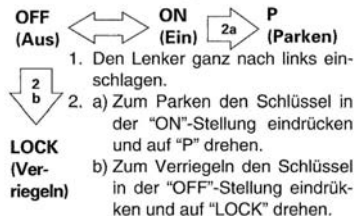
- A. Zündschalter/Lenkschloss
- B. Stellung ON
- C. Stellung OFF
- D. Stellung LOCK (Lenkschloss)
- E. Stellung P (Parken)

OFF	Die Zündung ist ausgeschaltet. Alle anderen Stromkreise sind ausgeschaltet.
ON	Die Zündung ist eingeschaltet. Alle elektrischen Systeme sind funktionsfähig.
LOCK (Lenkschloss)	Lenkschloss eingerastet. Die Zündung ist ausgeschaltet. Alle anderen Stromkreise sind ausgeschaltet.
P (Parken)	Lenkschloss eingerastet. Die Zündung ist ausgeschaltet. Kennzeichenleuchte, Rückleuchte und Leuchten für Stadtfahrt eingeschaltet und Blinker kann verwendet werden. Alle anderen Stromkreise sind ausgeschaltet.

ANMERKUNG

- *Leuchte für Stadtfahrt, Rückleuchte und Kennzeichenleuchten leuchten bei eingeschalteter Zündung (ON) immer. Einer der Scheinwerfer schaltet sich mit Freigeben des Anlasserknopfes nach Anlassen des Motors ein. Um eine Entladung der Batterie zu vermeiden, muss der Motor sofort nach Einschalten der Zündung ("ON") angelassen werden.*
- *Die Batterie kann sich nach etwa einer Stunde in der P-Stellung des Zündschlosses vollständig entladen.*

Zündschloßbedienung



Rechte Schaltereinheit

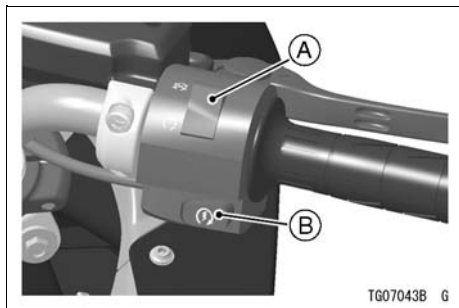
Notausschalter:

Das Zündschloss muss in der ON-Stellung und der Notausschalter in der  -Stellung sein, damit der Motor angelassen werden kann.

Der Notausschalter dient zum schnellen Abstellen des Motors. Im Notfall den Notausschalter auf  stellen.

ANMERKUNG

- *Der Notausschalter schaltet lediglich die Zündung aus; alle anderen elektrischen Systeme bleiben funktionsfähig. Den Motor im Normalfall mit dem Zündschlüssel ausschalten.*



A. Notausschalter

B. Anlasserknopf

Anlasserknopf:

Der Anlasserknopf dient zur Betätigung des elektrischen Anlassermotors bei Getriebe in der Neutralstellung (Leerlauf).

Hinweise zum Anlassen des Motors, siehe Abschnitt "Motor starten" im Kapitel "FAHRANWEISUNGEN".

Linke Schaltereinheit

Abblendschalter:

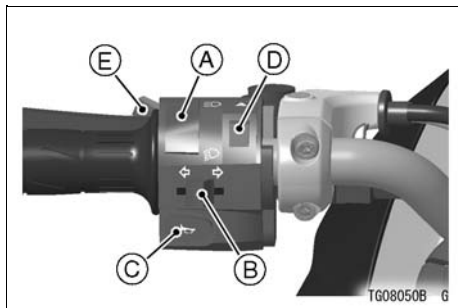
Mit dem Abblendschalter kann der Scheinwerfer zwischen Fahr- und Fernlicht umgeschaltet werden. Wenn der Scheinwerfer auf Fernlicht () eingestellt ist, leuchtet die Fernlichtkontrollleuchte.

Fernlicht.....()

Abblendlicht.....()

ANMERKUNG

- Sind die Scheinwerfer auf Fernlicht geschaltet, so leuchten beide Scheinwerfer auf. Befinden sich die Scheinwerfer in der Stellung Abblendlicht, so leuchtet nur ein Scheinwerfer auf.



A. Abblendschalter

B. Blinkerschalter

C. Hupenknopf

D. Warnblinkanlage

E. Überholknopf

Blinkerschalter:

Die entsprechenden Blinker beginnen zu blinken, sobald der Blinkerschalter nach links () oder nach rechts () gestellt wird.

Zum Abschalten der Blinkfunktion den Schalter hineindrücken.

Hupenknopf:

Durch Drücken dieses Knopfes ertönt die Hupe.

Überholknopf:

Mit Drücken des Überholknopfes leuchtet das Fernlicht (Überholscheinwerfer) auf, um dem Fahrer vor dem Motorrad anzuzeigen, dass ein Überholvorgang durch Ihr Motorrad bevorsieht. Der Überholscheinwerfer wird sofort mit Freigeben des Schalters ausgeschaltet.

Warnblinkschalter:

Erfordert ein Notfall das Parken am Straßenrand, so sind die Warnblinker einzuschalten, um andere Fahrer über den Standort des Motorrads zu warnen.

Den Warnblinkschalter drücken während sich der Zündschalter in der Position ON oder P (Park) befindet. Alle

Blinker und Blinkerkontrollleuchten blinken.

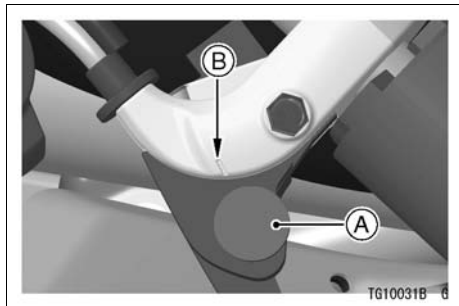
HINWEIS

Wird der Warnblinkschalter eine lange Zeit lang eingeschaltet gelassen, so kann die Batterie dadurch vollständig entladen werden. Darauf achten, dass die Warnblinker nicht länger als 30 Minuten verwendet werden.

Handbrems- und Kupplungshebeleinsteller

An den Handbrems- und Kupplungshebeln befinden sich Einsteller. Die Einsteller zählen fünf Positionen und ermöglichen eine Anpassung des freigegebenen Hebels an die Hand des Fahrers. Den Hebel nach vorne drücken und dabei den Einsteller verdrehen, bis die Zahl der Einstellposition mit der Markierung am Hebelhalter fluchtet.

Der Abstand vom Hebel zum Griff ist auf Nummer 5 minimal und auf Nummer 1 maximal.



A. Einsteller
B. Markierung

Kraftstofftankdeckel

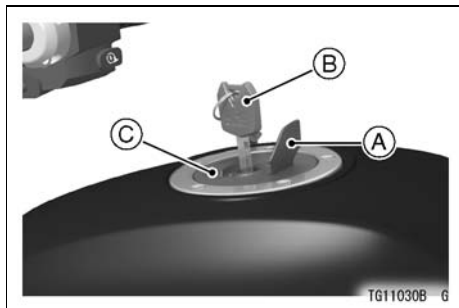
Zum Öffnen des Tankdeckels zunächst die Schlossabdeckung nach oben aufklappen. Zum Öffnen des Tankdeckels den Zündschlüssel in das Tankdeckelschloss stecken und in den Uhrzeigersinn drehen.

Zum Schließen des Tankdeckels diesen mit eingestecktem Schlüssel eindrücken. Anschließend den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn in die Ausgangsposition drehen und abziehen.

ANMERKUNG

- *Der Tankdeckel kann ohne eingesteckten Schlüssel nicht geschlossen werden, und der Schlüssel kann nur bei korrekt aufgesetztem Deckel abgezogen werden.*
- *Beim Aufsetzen des Tankdeckels nicht auf den Schlüssel, sondern auf den Deckel drücken, anderenfalls*

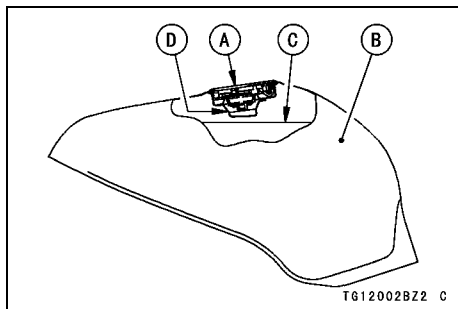
lässt sich der Deckel nicht verriegeln.



- A. Schlüssellochabdeckung
- B. Zündschlüssel
- C. Kraftstofftankdeckel

Kraftstofftank

Bei Regen oder starker Staubeentwicklung nicht tanken, damit das Benzin nicht verunreinigt wird.



- A. Tankdeckel
- B. Kraftstofftank
- C. Höchststand
- D. Einfüllstutzen

ACHTUNG

Benzin ist äußerst feuergefährlich und unter bestimmten Umständen explosiv. Den Zündschlüssel auf "OFF" drehen. Nicht rauchen. Sicherstellen, dass der Arbeitsbereich gut belüftet ist und keine offenen Flammen oder Funkenquellen in der Nähe sind. Dazu gehören auch Geräte mit Glimmlampe oder Zündflamme.

Den Kraftstofftank nie bis in den Einfüllstutzen auffüllen. Benzin dehnt sich unter Wärmeeinwirkung aus und kann durch die Kraftstofftankbelüftung auslaufen.

Nach dem Tanken sicherstellen, dass der Kraftstofftankdeckel gut verschlossen ist. Verschüttetes Benzin sollte sofort abgewischt werden.

Kraftstoff:

Ihr Kawasaki-Motor ist konstruktionsbedingt für die ausschließliche Verwendung unverbleiten Kraftstoffs ausgelegt.

HINWEIS

Durch die Verwendung von verbleitem Kraftstoff würde der Abgaskatalysator unbrauchbar beschädigt. (Für nähere Angaben zum "Abgaskatalysator" siehe auch Abschnitt "Abgaskatalysator" im Kapitel "FAHRANWEISUNGEN".)

Oktanzahl

Die Oktanzahl ist ein Maß für die Klopfestigkeit eines Ottokraftstoffs. Die sogenannte Research-Oktanzahl (ROZ) ist eine genormte Kennzahl für die Oktanzahl eines Kraftstoffes.

Darauf achten, dass die Oktanzahl mindestens 91 beträgt.

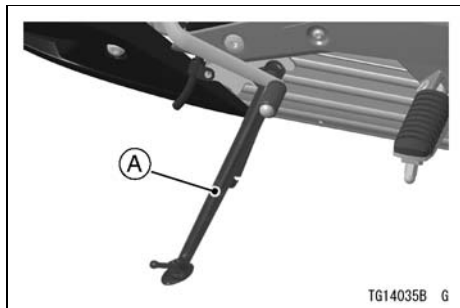
ANMERKUNG

○ *Beim Auftreten von Motorklopfen oder -klingeln eine andere Benzinmarke bzw. Benzin mit einer höheren Oktanzahl verwenden.*

38 ALLGEMEINES

Ständer

Dieses Motorrad ist mit einem Seitenständer ausgestattet.



A. Seitenständer

ANMERKUNG

- Zum Abstellen des Motorrads auf den Seitenständer den Lenker nach links einschlagen.

Den Seitenständer vor dem Aufsitzen stets ganz hochklappen.

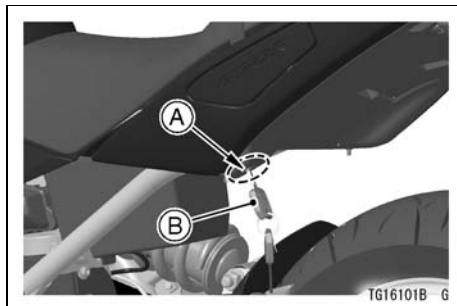
ANMERKUNG

- Das Motorrad ist mit einem Seitenständerschalter ausgerüstet. Dieser Schalter verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und ausgeklapptem Seitenständer.

Sitzbank

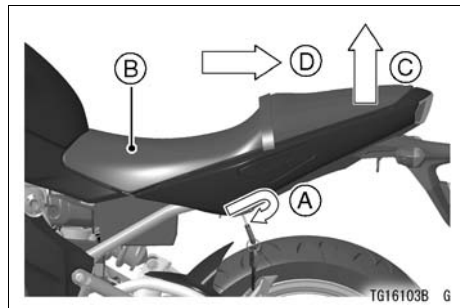
Sitzbankausbau

- Den Zündschlüssel in das Sitzbankschloss (befindet sich unterhalb der Heckverkleidung) stecken.



- A. Sitzbankschloss
B. Zündschlüssel

- Den Schlüssel im Uhrzeigersinn drehen und dabei die Rückseite der Sitzbank hochziehen.
- Sitzbank nach hinten abnehmen.



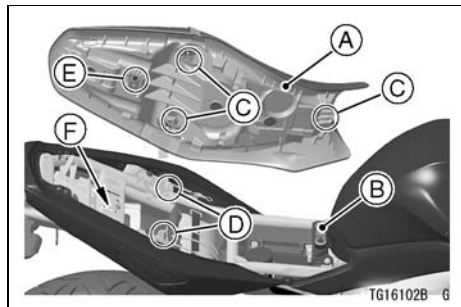
- A. Schlüssel drehen
B. Sitzbank
C. Hochziehen
D. Nach hinten ziehen

40 ALLGEMEINES

Sitzbankeinbau

Die Sitze umgekehrter Reihenfolge des Ausbaus einbauen.

- Die Laschen in dem zugehörigen Schlitz und den Aufnahmen einsetzen.

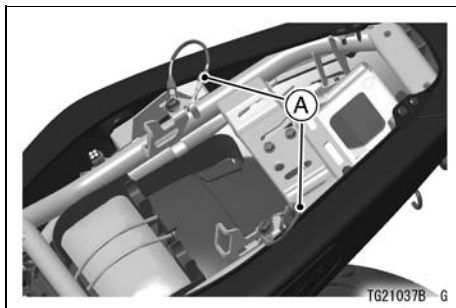


- A. Sitzbank**
- B. Schlitz**
- C. Lasche**
- D. Aufnahme**
- E. Haken**
- F. Schloss**

- Den Haken an der Rückseite der Sitzbank in das Schloss am Rahmen einsetzen.
- Den hinteren Teil der Sitzbank nach unten drücken, bis die Arretierung hörbar einrastet.
- Das hintere Ende der Sitzbank hochziehen, um sicher zu stellen, dass dieser sicher verriegelt ist.

Helmhalte-Drahtseil

Helme können mit den Helmhalte-Drahtseilen (unter dem Sitz) am Motorrad gesichert werden.



A. Helmhalte-Drahtseile

ACHTUNG

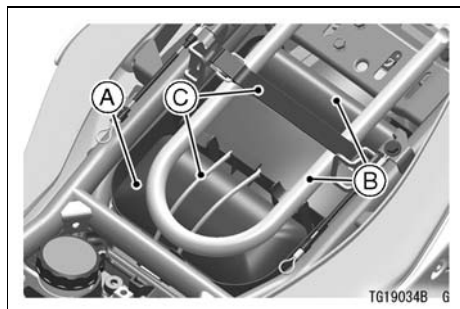
Fahren mit an dem Seil angehängtem Helm kann Unfälle durch Ablenken des Fahrers oder Behindern der normalen Fahrzeughandhabung verursachen. Niemals das Motorrad mit angehängtem Helm fahren.

Staufach für Werkzeugsatz/Bü- gelschloss

Der Werkzeugsatz befindet sich unter dem Sitz. Der Satz enthält Werkzeuge, die bei der Durchführung von Pannenreparaturen, Einstellungen und einigen in diesem Handbuch erklärten Wartungsvorgängen hilfreich sind.

Ebenfalls unter dem Sitz befindet sich ein Schlossriemen zum Festhalten eines Bügelschlosses (nicht im Lieferumfang).

Den Bügel und das Schloss getrennt unterbringen und festschnallen.



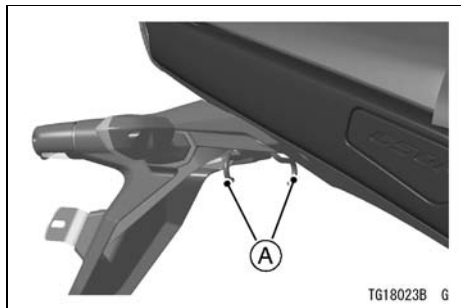
- A. Bordwerkzeug
- B. Bügelchloss (nicht im Lieferumfang)
- C. Gummiband für Schloss

ANMERKUNG

- Den Bügel und das Schloss eines Bügelchlosses getrennt aufbewahren.
- Gewisse Bügelchlosser passen eventuell nicht.

Zurrhaken

Die Zurrhaken auf der linken und rechten Seite des Hinterrad-Schutzblechs dienen zum Festbinden leichter Ladungen auf der Sitzbank.



A. Zurrhaken

EINFABRVORSCHRIFTEN

Die Einfahrzeit Ihres Motorrads erstreckt sich über die ersten 1.600 km. Um Motorschäden und spätere Leistungseinbußen zu verhindern, muss das Motorrad sorgfältig eingefahren werden.

Während der Einfahrzeit müssen folgende Vorschriften strikt beachtet werden.

- Die empfohlene Motorhöchstdrehzahl laut folgender Tabelle nicht überschreiten.

Kilometerstand	Motorhöchstdrehzahl
0 – 800 km	4.000 U/min
800 – 1.600 km	6.000 U/min

ANMERKUNG

- *Geschwindigkeitsbegrenzungen auf öffentlichen Straßen stets einhalten.*
- Nach dem Starten (auch bei betriebswarmem Motor) weder sofort losfahren noch den Motor hochdrehen. Den Motor einige Minuten im Leerlauf betreiben, damit sich das Motoröl richtig verteilt.
- Den Motor in der Leerlaufstellung des Getriebes nicht hochdrehen.

 ACHTUNG

Neue Reifen haben noch eine geringe Reifenhaftung und können dadurch zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und zu Verletzungen führen.

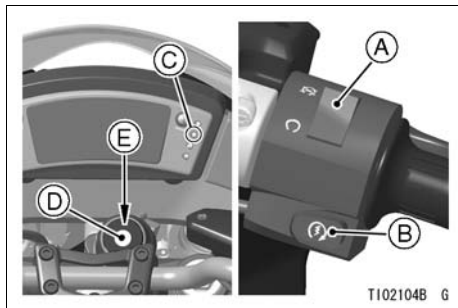
Neue Reifen müssen etwa 160 km weit eingefahren werden, bevor sie ihr volles Haftvermögen entfalten. Während dieser Einfahrzeit sollten plötzliche Brems-, Beschleunigungs- und Lenkmanöver vermieden werden.

Zusätzlich zu den oben angegebenen Punkten muss nach den ersten 1.000 km unbedingt die Erstinspektion von einem Kawasaki-Vertragshändler durchgeführt werden.

FAHRANWEISUNGEN

Motor starten

- Sicherstellen, dass der Notausschalter auf  steht.
- Den Zündschlüssel auf "ON" drehen.
- Sicherstellen, dass das Getriebe in der Leerlaufstellung ist.
- Die Anzeige auf Funktion prüfen und bei geschlossener Drosselklappe den Starterknopf drücken.



- A. Notausschalter
B. Anlasserknopf
C. Leerlaufkontrollleuchte
D. Zündschalter
E. Stellung ON (Zündung Ein)

ANMERKUNG

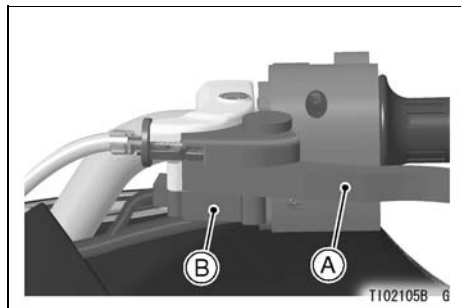
- *Dieses Motorrad ist mit einem Fahrzeuglagensensor ausgestattet, welcher den Motor bei einem Sturz automatisch abschaltet und die FI-Kontrollleuchte blinken lässt. Zum Anlassen des Motors nach einem Sturz muss der Zündschlüssel zunächst auf "OFF" und dann wieder auf "ON" gedreht werden.*

HINWEIS

Den Anlasser nicht länger als fünf Sekunden kontinuierlich betätigen, um ein Überhitzen des Anlassers und ein momentanes Abfallen der Batteriespannung zu vermeiden. Zwischen den einzelnen Startversuchen jeweils 15 Sekunden warten, damit der Anlasser abkühlen und die Batterie sich erholen kann.

ANMERKUNG

- *Das Motorrad ist mit einem Wegfahrsperrschalter ausgerüstet. Dieser Schalter verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und ausgeklapptem Seitenständer. Bei vollständig hochgeklapptem Seitenständer und gezogenem Kupplungshebel kann der Motor jedoch angelassen werden.*



A. Kupplungshebel

B. Wegfahrsperrenschalter

HINWEIS

Den Motor nicht länger als fünf Minuten im Leerlauf betreiben, um Überhitzung und Motorschäden zu vermeiden.

Anlassen mit Starthilfekabeln

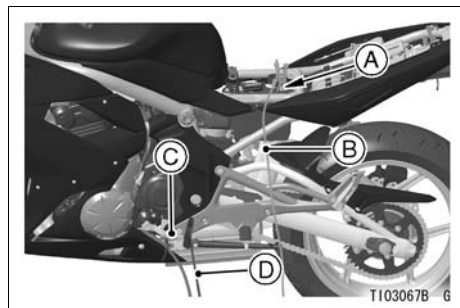
Eine "entladene" Motorradbatterie muss ausgebaut und aufgeladen werden. Im Notfall kann der Motor mit Hilfe einer 12-V-Zusatzbatterie und Starthilfekabeln angelassen werden.

GEFAHR

In der Batterie bildet sich das entflammbare und unter Umständen explosive Wasserstoffgas. Es ist auch in einer entladenen Batterie enthalten. Flammen und Funken (auch Zigaretten) von der Batterie fernhalten. Bei Arbeiten an der Batterie immer einen Augenschutz tragen. Falls Batteriesäure mit Kleidung, Haut oder Augen in Berührung kommt, die betroffenen Stellen sofort mindestens fünf Minuten lang mit klarem Wasser spülen. Bei Körperkontakt schnellstens einen Arzt aufsuchen.

Anschließen der Starthilfekabel

- Sitzbank abnehmen.
- Sicherstellen, dass die Zündung ausgeschaltet (OFF) ist.
- Ein Starthilfekabel vom Pluspol (+) der Zusatzbatterie an den Pluspol (+) der Motorradbatterie anschließen.



- A. Pluspol der Motorradbatterie (+)
 B. Vom Pluspol (+) der Fremdstart-Batterie
 C. Schaltpedal
 D. Vom Minuspol (–) der Fremdstart-Batterie

50 FAHRANWEISUNGEN

- Ein weiteres Überbrückungskabel vom Minuspol (–) der Starterbatterie an das Bremspedal oder eine andere, unlackierte Metalloberfläche anschließen. Diese Verbindung nicht am Minuspol (–) der Batterie herstellen.

ACHTUNG

Batterien enthalten schwefelige Säure, die Verbrennungen verursachen und das hochexplosive Wasserstoffgas erzeugen kann. Für diese letzte Verbindung nicht die Batterie verwenden. Darauf achten, beim Herstellen dieser letzten Verbindung die Plus- und Minuskabel weder zusammenzuführen noch gleichzeitig zu berühren und sich nicht über die Batterie zu beugen. Nicht an eine eingefrorene Batterie anschließen. Dabei besteht Explosionsgefahr. Die Pluspole (+) und Minuspole (–) auf keinen Fall verkehrt verbinden, da dadurch die Batterie explodieren und die elektrische Anlage beschädigt werden kann.

- Den Motor in der gewohnten Weise anlassen.

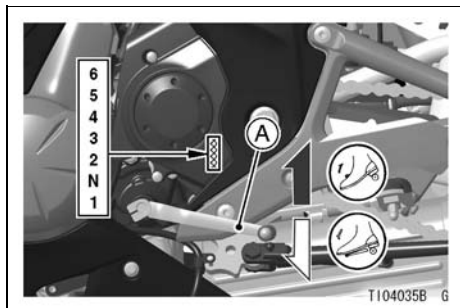
HINWEIS

Den Anlasser nicht länger als fünf Sekunden kontinuierlich betätigen, um ein Überhitzen des Anlassers und ein momentanes Abfallen der Batteriespannung zu vermeiden. Zwischen den einzelnen Startversuchen jeweils 15 Sekunden warten, damit der Anlasser abkühlen und die Batterie sich erholen kann.

- Die Starthilfekabel abklemmen, sobald der Motor läuft. Stets zuerst das Minuskabel (–) vom Motorrad abnehmen.
- Alle ausgebauten Teile wieder einbauen.

Anfahren

- Sicherstellen, dass der Seitenständer ganz hochgeklappt ist.
- Den Kupplungshebel ziehen.
- Den ersten Gang einlegen.
- Den Gasdrehgriff leicht öffnen und den Kupplungshebel langsam loslassen.
- Wenn die Kupplung zu fassen beginnt, etwas mehr Gas geben, und zwar gerade genug, um den Motor nicht abzuwürgen.



A. Schalthebel

ANMERKUNG

- Das Motorrad ist mit einem Seitenständerschalter ausgerüstet. Dieser Schalter verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und ausgeklapptem Seitenständer.
- Bei eingeschaltetem Fernlicht leuchten zwei Scheinwerfer auf, bei Abblendlicht leuchtet nur ein Scheinwerfer auf.

Gangschaltung

- Gleichzeitig den Gasdrehgriff schließen und den Kupplungshebel ziehen.
- Den nächsthöheren oder -tieferen Gang einlegen.

ACHTUNG

Wird bei hoher Geschwindigkeit in einen niedrigeren Gang geschaltet, steigt die Motordrehzahl extrem an, was zu potentiellen Motorschäden, zum Schleudern des Hinterrades mit anschließendem Unfall führen kann. Das Herunterschalten muss in jedem Gang unterhalb 5.000 U/min erfolgen.

- Den Kupplungshebel gefühlvoll loslassen und dabei allmählich den Gasdrehgriff öffnen.

ANMERKUNG

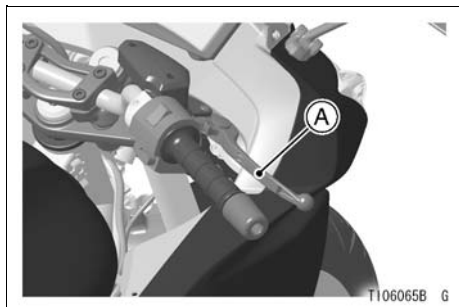
- *Das Getriebe ist mit einer Leerlauf-findung ausgestattet. Im Stillstand kann das Getriebe nicht über die Leerlaufstellung hinaus in den ersten Gang geschaltet werden. Hierzu aus dem Stillstand in den ersten Gang schalten und dann den Schalthebel hochziehen. Die Leerlaufstellung kann dabei nicht übersprungen werden.*

Bremsverfahren

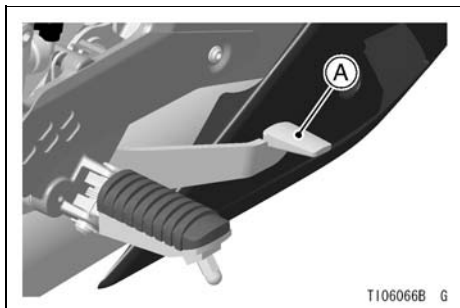
- Den Gasdrehgriff ganz schließen, jedoch nicht den Kupplungshebel ziehen (außer beim Schalten), damit auch die Motorbremse wirkt.
- Die Gänge einzeln herunterschalten, so dass beim Anhalten der 1.Gang eingelegt ist.
- Beim Bremsen stets beide Bremsen gleichzeitig betätigen. Die Vorderradbremse generell jedoch etwas stärker als die Hinterradbremse betätigen. Herunterschalten und nach Bedarf den Kupplungshebel ziehen, damit der Motor nicht abgewürgt wird.
- Ein Blockieren der Bremsen und daraus resultierenden Radschlupf vermeiden. Bremsen während eines Lenkmanövers generell vermeiden. Die Geschwindigkeit immer vor Beginn eines Lenkmanövers entsprechend reduzieren.

54 FAHRANWEISUNGEN

- Beim Notbremsen die Bremsen ohne Herunterschalten möglichst stark betätigen, ohne dabei ins Schleudern zu geraten.
- Auch bei Motorrädern, die mit ABS ausgerüstet sind, kann das Bremsen in Kurven dazu führen, dass die Räder wegrutschen. In einer Kurve ist es daher besser, beide Bremsen nur ganz leicht oder überhaupt nicht zu betätigen. Die Geschwindigkeit immer vor Beginn eines Lenkmanövers entsprechend reduzieren.



A. Handbremshebel



A. Fußbremshebel

Antiblockiersystem (ABS) für Modelle mit ABS

ABS soll das Blockieren der Räder verhindern, wenn beim Geradeausfahren scharf gebremst wird. Dazu reguliert ABS automatisch die Bremskraft. Die Gewinnung von abwechselnd Griffigkeit und Bremskraft hilft dabei, das Blockieren der Räder zu verhindern und ermöglicht eine stabile Lenkkontrolle beim Abbremsen.

Die Bremskontrollfunktion ist mit der eines konventionellen Motorrades identisch. Der Bremshebel wird für die Vorderradbremse eingesetzt und das Bremspedal für die Hinterradbremse.

Wenn ABS auch Stabilität beim Abbremsen durch Verhindern von Blockieren der Räder bietet, sollten dennoch die folgenden Merkmale beachtet werden:

56 FAHRANWEISUNGEN

- ABS kann schlechte Straßenbedingungen, falsche Einschätzung oder Anwendung der Bremsen nicht kompensieren. Es ist die gleiche Aufmerksamkeit erforderlich, wie bei Motorrädern, die nicht mit ABS ausgerüstet sind.
- ABS ist nicht dafür entwickelt worden, den Bremsweg zu verkürzen. Auf unbefestigten, unebenen oder abschüssigen Fahrbahnen kann der Bremsweg eines Motorrades mit ABS sogar länger sein als der eines Motorrades ohne ABS. In solchen Bereichen besondere Vorsicht walten lassen.
- ABS hilft dabei, das Blockieren der Räder bei normalen Bremsvorgängen zu verhindern, kann aber das Wegrutschen der Räder, das möglicherweise durch Bremsen in Kurven verursacht wird, nicht kontrollieren. In einer Kurve ist es daher besser, beide Bremsen nur ganz leicht oder überhaupt nicht zu betätigen. Die Geschwindigkeit immer vor Beginn eines Lenkmanövers entsprechend reduzieren.
- Der im ABS integrierte Computer vergleicht die Fahrzeuggeschwindigkeit mit der Rädergeschwindigkeit. Nicht empfohlene Reifen können die Radgeschwindigkeit und dadurch die Computerwerte beeinträchtigen, was zu einer Verlängerung des Bremsweges führen kann.

 ACHTUNG

ABS kann den Fahrer nicht vor allen möglichen Gefahren schützen und es ist kein Ersatz für sichere Fahrpraktiken. Sie müssen sich über die Funktion und die Grenzen des ABS-Systems im klaren sein. Es liegt in der Verantwortung des Fahrers, mit einer den Wetter-, Straßen- und Verkehrsbedingungen angepassten Geschwindigkeit zu fahren.

 ACHTUNG

Nicht empfohlene Reifen können eine Störung im ABS verursachen und zu einem längeren Bremsweg führen. In der Folge könnte der Fahrer dadurch einen Unfall erleiden. Deshalb immer die für dieses Motorrad empfohlenen Standardreifen verwenden.

ANMERKUNG

- *Wenn das ABS funktioniert, ist möglicherweise ein Pulsieren des Bremshebels oder Bremspedals spürbar. Das ist normal. Der Bremsvorgang muss nicht abgebrochen werden.*
- *ABS funktioniert nicht bei einer Geschwindigkeit von ca. 6 km/h oder darunter.*
- *ABS funktioniert nicht, wenn die Batterie entladen ist.*

58 FAHRANWEISUNGEN

○ *Die ABS-Kontrollleuchte kann beim Fahren des Motorrads aufleuchten. (z.B. Durchdrehen des Vorder- oder Hinterrads.) In diesem Fall zuerst die Zündung auf "OFF" stellen und dann wieder auf "ON". Durch diese Maßnahme erlischt die ABS-Kontrollleuchte. Bleibt die ABS-Kontrollleuchte jedoch nach Erreichen einer Geschwindigkeit von ca. 6 km/h oder weniger eingeschaltet, so muss das ABS von einem Kawasaki-Vertragshändler geprüft werden.*

ABS-Kontrollleuchte:

In der Regel leuchtet die ABS-Kontrollleuchte wenn die Zündung eingeschaltet wird und verlöscht kurz nachdem sich das Motorrad in Bewegung setzt.

Wenn die Kontrollleuchte sich wie nachfolgend beschrieben verhält, ist

im ABS eine Fehlerbedingung aufgetreten. Das ABS sollte dann von einem autorisierten Kawasaki-Händler überprüft werden.

- Die Kontrollleuchte leuchtet nicht auf, wenn die Zündung eingeschaltet wird.
- Die Kontrollleuchte leuchtet weiter, nachdem sich das Motorrad in Bewegung gesetzt hat.
- Die Kontrollleuchte leuchtet auf und weiter, nachdem sich das Motorrad in Bewegung gesetzt hat.

Das ABS funktioniert zwar nicht, wenn die Kontrollleuchte leuchtet, aber selbst wenn das ABS ausfällt, arbeitet das konventionelle Bremssystem völlig normal.

Abstellen des Motors

- Das Gas ganz wegnehmen.
- Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.
- Den Zündschlüssel auf "OFF" drehen.
- Das Motorrad auf festem, ebenem Boden auf den Seitenständer stellen.
- Den Lenker verriegeln.

ANMERKUNG

- *Dieses Motorrad ist mit einem Umkippsensor ausgestattet, der den Motor automatisch abschaltet und die Kontrollleuchte der Einspritzanlage blinken lässt, wenn das Motorrad umfällt. Zum Anlassen des Motors nach einem Sturz muss der Zündschlüssel zunächst auf "OFF" und dann wieder auf "ON" gedreht werden.*

Abstellen des Motors in Notgefahr

Die Konstruktion Ihrer Kawasaki verbindet maximale Sicherheit und Bequemlichkeit. Dennoch ist eine vorschriftsmäßige Wartung und ein gründliches Erlernen der Handhabung dieses Motorrades die Voraussetzung für sicheres Fahren. Durch unsachgemäße Wartung können äußerst gefährliche Situationen wie das so genannte falsche Gasgeben entstehen. Zwei der häufigsten Ursachen für falsches Gasgeben:

1. Aufgrund mangelhafter Wartung oder einer Verstopfung des Luftfilters dringt Schmutz oder Staub in das Drosselklappengehäuse ein und die Drosselklappe verklemmt.
2. Durch Ausbau des Luftfilters dringen Verunreinigungen in die

60 FAHRANWEISUNGEN

Kraftstoff-Einspritzanlage ein und verstopfen diese.

Zum Anhalten in einer Notsituation (z. B. bei klemmender Drosselklappe) den Kupplungshebel ziehen und die Bremsen betätigen. Daraufhin kann der Motor mit dem Notausschalter abgestellt werden. Anschließend den Zündschlüssel auf OFF stellen und ggf. den Notausschalter wieder zurückstellen.

Parken

- Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten und den Zündschlüssel auf "OFF" stellen.
- Das Motorrad auf festem, ebenem Boden auf den Seitenständer stellen.

HINWEIS

Nicht auf abschüssigem oder weichem Untergrund parken, um ein Umfallen des Motorrads zu verhindern.

- Beim Parken in einer Garage oder in einem geschlossenen Raum auf gute Belüftung achten und sicherstellen, dass sich weder Funken noch Flammen in der Nähe befinden; dazu zählen auch Geräte mit einer Zündflamme.

 ACHTUNG

Auspufftopf und Auspuffrohr sind sehr heiß, wenn der Motor läuft und auch noch kurz nach dem Abstellen des Motors. Das kann zu einem Brand führen, der Sachbeschädigung oder schwere Verletzungen verursachen kann. Das Fahrzeug daher nicht in einem Bereich im Leerlauf laufen lassen oder parken, wo leicht entflammbare Materialien wie Gras oder trockene Blätter mit dem Auspufftopf oder Auspuffrohr in Kontakt kommen können.

 ACHTUNG

Benzin ist äußerst feuergefährlich und unter bestimmten Umständen explosiv, wodurch die Gefahr von schweren Verbrennungen besteht. Den Zündschlüssel in Stellung "OFF" drehen. Nicht rauchen. Sicherstellen, dass der Arbeitsbereich gut belüftet ist und keine offenen Flammen oder Funkenquellen in der Nähe sind. Dazu gehören auch Geräte mit Glimmlampe oder Zündflamme. Den Tank nie vollständig bis zum oberen Rand füllen. Benzin dehnt sich unter Wärmeeinwirkung aus und kann durch die Kraftstofftankbelüftung auslaufen. Nach dem Tanken sicherstellen, dass der Tankdeckel gut verschlossen ist. Verschüttetes Benzin sollte sofort abgewischt werden.

62 FAHRANWEISUNGEN

- Zur Diebstahlsicherung den Lenker absperren.

ANMERKUNG

- *Beim Parken in der Nähe von Verkehr in der Nacht kann man das Rücklicht durch Drehen des Zündschlüssels in die Position P (Parken) eingeschaltet lassen.*
- *Den Zündschlüssel darf nicht zu lange in der P-Stellung (Parken) stehen, da dies die Batterie entlädt.*

Abgaskatalysator

Dieses Motorrad ist mit einem Abgaskatalysator ausgestattet. Die im Katalysator verwendeten Werkstoffe Platin und Rhodium oxidieren die im Abgas enthaltenen Kohlenmonoxid-, Kohlenwasserstoff- und Stickoxid-Schadstoffanteile zu Kohlendioxid, Wasser und Sauerstoff, wodurch wesentlich sauberere Abgase in die Umwelt abgegeben werden.

Um eine einwandfreie Funktion des Abgaskatalysators zu gewährleisten, sind folgende Maßregeln zu beachten.

 ACHTUNG

Auspufftopf und Auspuffrohr sind sehr heiss, wenn der Motor läuft und auch noch kurz nach dem Abstellen des Motors. Das kann zu einem Brand führen, der Sachbeschädigung oder schwere Verletzungen verursachen kann. Das Fahrzeug daher nicht in einem Bereich im Leerlauf laufen lassen oder parken, wo leicht entflammbare Materialien wie Gras oder trockene Blätter mit dem Auspufftopf oder Auspuffrohr in Kontakt kommen können.

- **Ausschließlich bleifreies Benzin tanken. Unter keinen Umständen verbleiten Kraftstoff verwenden. Die Verwendung von verbleitem Benzin beeinträchtigt die Leistung des Abgaskatalysators wesentlich.**
- **Den Betrieb bei Fehlzündungen unbedingt einstellen. Anderenfalls gelangen übermäßige Mengen unverbrannten Gemischs vom Motor in den Abgaskatalysator, was diesen bei betriebswarmem Motor überhitzen und beschädigen bzw. bei kaltem Motor dessen Leistung mindern würde.**

FAHR SICHERHEIT

Sichere Fahrtechnik

Die nachfolgenden Punkte gelten für den alltäglichen Motorradbetrieb und sollten zur sicheren und effektiven Fahrzeugnutzung sorgfältig beachtet werden.

Aus Sicherheitsgründen werden Augenschutz und Helm dringend empfohlen. Vor dem Fahren mit dem Motorrad sollten die entsprechenden Sicherheitsregeln gelernt, überprüft und angewendet worden sein. Für zusätzlichen Körperschutz sollten Handschuhe und geeignetes Schuhwerk verwendet werden.

Da ein Motorrad nicht den Aufprallschutz eines Automobils bietet, ist außer dem Tragen von Schutzkleidung auch defensives Fahren besonders wichtig. Lassen Sie sich nicht von der Schutzkleidung irrtümlich in Sicherheit wiegen.

Während der Fahrt sind stets beide Hände am Lenker und beide Füße auf den Fußrasten zu belassen. Das Loslassen des Lenkers oder das Abheben der Füße von den Fußrasten kann gefährlich sein. Auch wenn man nur eine Hand vom Lenker oder einen Fuß von der Fußraste nimmt, kann die Fähigkeit, das Motorrad zu beherrschen, bereits beeinträchtigt sein.

Vor dem Fahrstreifenwechsel durch einen Blick über die Schulter sicherstellen, dass der Weg frei ist. Nicht allein auf den Rückspiegel vertrauen. Entfernung und Geschwindigkeit eines Fahrzeuges werden leicht falsch eingeschätzt, oder das Fahrzeug wird überhaupt nicht gesehen.

Im Allgemeinen sollten alle Fahrmanöver ruhig ausgeführt werden, da man durch plötzliches Beschleunigen, Bremsen oder Wenden die Gewalt über das Fahrzeug verlieren kann, insbesondere auf regennassen oder unbefestigten Wegen, auf denen die Beherrschung des Fahrzeuges ohnehin schwieriger ist.

Beim Hinauffahren von steilen Gefällen in einen niedrigeren Gang schalten, damit noch viel Reserveleistung vorhanden ist, anstatt den Motor zu überlasten.

Beim Betätigen der Bremsen immer Vorderrad- und Hinterradbremse verwenden. Wird zum plötzlichen Bremsen nur eine Bremse betätigt, kann das Motorrad ins Schleudern geraten und ausbrechen.

Beim Hinabfahren langer Gefälle die Fahrzeuggeschwindigkeit durch Gaswegnehmen kontrollieren. Mit der Vorder- und Hinterradbremse unterstützend bremsen.

Bei nassen Fahrbedingungen die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr durch Gasgeben und -wegnehmen als durch Betätigen der Vorder- und Hinterradbremmen kontrollieren. Das Gas sollte auch mit Bedacht verwendet werden, um ein Schleudern des Hinterrades durch zu schnelle Beschleunigung oder Verzögerung zu verhindern.

Das Fahren mit angepasster Geschwindigkeit und Vermeiden unnötiger Beschleunigung sind nicht nur für Sicherheit und niedrigen Kraftstoffverbrauch wichtig, sondern auch für eine lange Nutzungsdauer und einen leiseren Betrieb des Motorrads.

Auf rauen Straßen Vorsicht walten lassen, Geschwindigkeit verringern und zur besseren Stabilität die Knie an den Kraftstofftank pressen.

Wenn eine schnelle Beschleunigung, wie z. B. beim Überholen, erforderlich ist, in einen niedrigeren Gang schalten, um die erforderliche Leistung zu erhalten.

Nicht bei zu hoher Drehzahl (U/min) herunterschalten, um Schäden am Motor durch Überdrehen zu vermeiden.

Das Vermeiden von unnötigem Schlangenfahren ist wichtig für die eigene Sicherheit und die der anderen Verkehrsteilnehmer.

Tägliche Kontrollen

Die nachstehenden Kontrollen einmal täglich vor Fahrtantritt vornehmen. Ein gewohnheitsmäßiges Durchführen dieser Sicherheitskontrollen erfordert nur wenig Zeit, erhöht dafür aber die Fahrsicherheit in großem Maße.

Mängel, die bei dieser Kontrolle festgestellt werden, anhand der Angaben im Kapitel Wartung und Einstellung selber beheben oder dem Kawasaki-Vertragshändler überlassen.

ACHTUNG

Werden diese Kontrollen nicht vor dem Fahrzeugbetrieb durchgeführt, können schwere Schäden oder Unfälle die Folge sein. Vor dem Betrieb des Fahrzeugs immer die täglichen Kontrollen durchführen.

GEFAHR

Abgase enthalten Kohlenmonoxid, ein farbloses, geruchloses, giftiges Gas.

Einatmen von Kohlenmonoxid kann schwere Gehirnschäden verursachen oder zum Tod führen.

Den Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen. Nur in gut belüfteten Räumen betreiben.

Kraftstoff	Ausreichend Benzin im Tank, keine Lecks.
Motoröl	Zwischen Mindest- und Höchststandmarkierung.
Reifen	Luftdruck (für kalten Reifen):

Vorne	Bis zu 180 kg Belastung	225 kPa (2,25 kg/cm ²)
Hinten	Bis zu 180 kg Belastung	250 kPa (2,50 kg/cm ²)

	Die Ventilkappe aufsetzen.
Antriebskette	Durchhang 25 – 35 mm Eine trockene Antriebskette schmieren.
Schraubverbindungen	Sicherstellen, dass Schraubverbindungen und Befestigungselemente an Lenkung, Radaufhängung, Achsen und Bedienelementen vorschriftsmäßig angezogen bzw. solide angebracht sind.
Lenkung	Weichgängig aber nicht locker von Anschlag zu Anschlag. Kein Klemmen von Steuerkabeln.
Bremsen	Bremsbelagverschleiß: mind. 1 mm Bremsbelagstärke. Keine Flüssigkeitslecks.
Gaspedal	Gasdrehgriffspiel 2 – 3 mm.
Kupplung	Kupplungshebelspiel 2 – 3 mm. Kupplungshebel lässt sich gleichmäßig betätigen.

70 FAHR SICHERHEIT

Kühlmittel	Kein Kühlmittelaustritt.Kühlmittelstand zwischen Füllstandlinien (bei kaltem Motor).
Elektrische Anlage	Alle Leuchten (Scheinwerfer, Rücklicht/Bremsleuchte, Blinker, Warn-/Kontrollleuchten) sowie die Hupe funktionieren.
Notausschalter	Stoppt den laufenden Motor.
Seitenständer	Kehrt durch eigene Federkraft in die Ausgangsstellung zurück.Rückholfeder nicht ausgeleiert und nicht beschädigt.

Siehe Warnaufkleber "Daily Safety Checks" am Staufach für Werkzeugsatz/Bügel Schloss.

Tipps zum Fahren mit hohen Geschwindigkeiten

Bremsen: Die Bremsanlage ist besonders bei Hochgeschwindigkeitsfahrten lebenswichtig. Sicherstellen, dass die Bremsen richtig funktionieren und korrekt eingestellt sind.

Lenkung: Spiel in der Lenkung kann zu einem Verlust der Fahrzeugkontrolle führen. Sicherstellen, dass sich der Lenker stockungsfrei bewegen lässt, jedoch kein Spiel aufweist.

Reifen: Gute Reifen sind eine Voraussetzung für die Fahrsicherheit; hohe Geschwindigkeit aber beansprucht die Reifen sehr stark. Den Zustand der Reifen gründlich kontrollieren, ggf. den Luftdruck korrigieren und das Rad auswuchten.

Kraftstoff: Der Verbrauch steigt mit der Geschwindigkeit; sicherstellen, dass der Kraftstoffvorrat ausreicht.

Motoröl: Um Kolbenfresser und daraus resultierende Unfallgefahren zu vermeiden, sicherstellen, dass das Motoröl bis zur Höchststandmarkierung reicht.

Kühlmittel: Um Überhitzung des Motors zu verhindern, sicherstellen, dass das Kühlmittel bis zur Höchststandmarkierung reicht.

Elektrik: Sicherstellen, dass Scheinwerfer, Rück-/Bremslicht, Blinker, Hupe usw. einwandfrei funktionieren.

Verschiedenes: Sicherstellen, dass alle Schraubverbindungen fest sitzen und alle sicherheitsrelevanten Teile in gutem Zustand sind.

 ACHTUNG

Das Fahrverhalten eines Motorrads kann sich bei hohen Geschwindigkeiten stark verändern. Hochgeschwindigkeitsfahrten setzen entsprechende Übung und Fahrpraxis voraus.

WARTUNG UND EINSTELLUNG

Die in diesem Kapitel beschriebenen Wartungs- und Einstellungsarbeiten müssen gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung ausgeführt werden, um den guten Betriebszustand des Motorrads zu gewährleisten. **Die Erstwartung ist sehr wichtig und muss besonders sorgfältig durchgeführt werden.**

Mit einem Grundwissen über Mechanik und der ordnungsgemäßen Nutzung von Werkzeugen sollten viele der in diesem Kapitel beschriebenen Wartungsarbeiten ausgeführt werden können. Fehlt Ihnen die geeignete Erfahrung oder haben Sie Zweifel an Ihren Fähigkeiten hierzu, so müssen alle Einstellarbeiten, Wartungsarbeiten und Instandsetzungen von einem fachlich ausgebildeten Techniker durchgeführt werden.

Kawasaki kann keine Haftung für Schäden infolge unsachgemäßer Wartung oder inkorrektur Einstellung durch den Eigentümer übernehmen.

*: Für höhere Kilometerstände die obigen Intervalle entsprechend wiederholen.

#: Bei Betrieb unter erschwerten Bedingungen häufiger warten, d.h. bei Staub, Feuchtigkeit, Schlamm, hohe Geschwindigkeit oder häufigem Anfahren/Bremsen.

1. Regelmäßige Inspektion (Motorrelevante Prüfgegenstände)

Häufigkeit	Was zuerst eintritt	*Kilometerstand km × 1.000							Siehe Seite
	Alle	1	6	12	18	24	30	36	
Auszuführende Arbeit (Motorteile)									
K Luftfilterelement - Reinigen				●		●		●	103
K Ventilspiel - Prüfen		Alle 42.000 km							103

Häufigkeit Auszuführende Arbeit (Motorteile)	Was zuerst eintritt ↓	*Kilometerstand km × 1.000 →							Siehe Seite
	Alle	1	6	12	18	24	30	36	
Gasregelsystem (Spiel, ruckfreie Rückstellung, Betätigung ohne Reibung) - Prüfen	Jahre	•		•		•		•	105
K Synchronisierung des Motor- unterdrucks - Prüfen				•		•		•	109
Leerlaufdrehzahl - Prüfen		•		•		•		•	109

76 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Häufigkeit Auszuführende Arbeit (Motorteile)	Was zuerst eintritt ↓	→ *Kilometerstand km × 1.000							Siehe Seite
	Alle	1	6	12	18	24	30	36	
K Kraftstoffaustritt (Kraftstoffschlauch und Rohrleitung) - Prüfen	Jahre	•		•		•		•	—
K Beschädigung der Kraftstoffschläuche - Prüfen	Jahre	•		•		•		•	—
K Einbaulage und Zustand der Kraftstoffschläuche - Prüfen	Jahre	•		•		•		•	—
Kühlmittelstand - Prüfen		•		•		•		•	97

Häufigkeit Auszuführende Arbeit (Motorteile)	Was zuerst eintritt ↓	→ *Kilometerstand km × 1.000							Siehe Seite
	Alle	1	6	12	18	24	30	36	
Kühlmittelaustritt - Prüfen	Jahre	•		•		•		•	95
Beschädigung Kühlerschlauch - Prüfen	Jahre	•		•		•		•	95
Einbaulage und Zustand der Kühlerschläuche - Prüfen	Jahre	•		•		•		•	95
K Beschädigung des Luftansaug- systems - Prü- fen				•		•		•	102

78 WARTUNG UND EINSTELLUNG

2. Regelmäßige Inspektion (Fahrwerksrelevante Prüfgegenstände)

Häufigkeit	Was zuerst eintritt ↓	→ *Kilometerstand km × 1.000						Siehe Seite	
Auszuführende Arbeit (Fahrwerksteile)	Alle	1	6	12	18	24	30		36
Kupplung und Antriebsstrang:									
Kupplungsfunktion (Spiel, Einrücken, Ausrücken) - Prüfen		•		•		•		•	111
Zustand der Schmierung der Antriebskette - Prüfen #	alle 600 km								123
Antriebsketten-durchhang - Prüfen #	alle 1.000 km								114

Häufigkeit Auszuführende Arbeit (Fahrwerksteile)	Was zuerst eintritt ↓	*Kilometerstand km × 1.000 →							Siehe Seite
	Alle	1	6	12	18	24	30	36	
Antriebskettenverschleiß - Prüfen #				•		•		•	119
K Verschleiß der Antriebskettenführung - Prüfen				•		•		•	—
Räder und Bereifung:									
Reifenluftdruck - Prüfen	Jahre			•		•		•	135
Beschädigung von Rädern/Reifen - Prüfen				•		•		•	136

80 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Häufigkeit	Was zuerst eintritt	*Kilometerstand km × 1.000							Siehe Seite
Auszuführende Arbeit (Fahrwerksteile)	Alle	1	6	12	18	24	30	36	
Reifenprofilverschleiß, ungleichmäßiger Verschleiß - Prüfen				•		•		•	136
K Beschädigung von Radlagern - Prüfen	Jahre			•		•		•	—
Bremsanlage:									
Bremsflüssigkeitsaustritt - Prüfen	Jahre	•	•	•	•	•	•	•	125

Häufigkeit Auszuführende Arbeit (Fahrwerksteile)	Was zuerst eintritt ↓	→ *Kilometerstand km × 1.000							Siehe Seite
	Alle	1	6	12	18	24	30	36	
Bremsschlauch und -rohr, Beschädigung - Prüfen	Jahre	•	•	•	•	•	•	•	125
Bremsbelagverschleiß - Prüfen #			•	•	•	•	•	•	124
Einbaulage und Zustand der Bremsschläuche - Prüfen	Jahre	•	•	•	•	•	•	•	125
Bremsflüssigkeitsstand - Prüfen	6 Monate	•	•	•	•	•	•	•	126

82 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Häufigkeit Auszuführende Arbeit (Fahrwerksteile)	Was zuerst eintritt ↓	*Kilometerstand km × 1.000 →							Siehe Seite
	Alle	1	6	12	18	24	30	36	
Funktion der Bremsanlage (Wirksamkeit, Spiel, Schleifen) - Prüfen	Jahre	•	•	•	•	•	•	•	128
Funktion des Bremslichtschalters - Prüfen		•	•	•	•	•	•	•	129

Häufigkeit	Was zuerst eintritt	*Kilometerstand km × 1.000							Siehe Seite
	Alle	1	6	12	18	24	30	36	
Auszuführende Arbeit (Fahrwerksteile)									
Radaufhängung:									
Funktion von Vorderradgabel/-Schwingendämpfer (Dämpfung und gleichmäßige Auslenkung) - Prüfen				•		•		•	131, 132
Ölaustritt an Vorderradgabel/-Schwingendämpfer - Prüfen	Jahre			•		•		•	131, 132

84 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Häufigkeit	Was zuerst eintritt	*Kilometerstand km × 1.000							Siehe Seite
	Alle	1	6	12	18	24	30	36	
Auszuführende Arbeit (Fahrwerksteile)									
Lenkung:									
K Lenkungsspiel - Prüfen	Jahre	•		•		•		•	–
K Lenkschaftlager - Schmieren	2 Jahre					•			–
Elektrik:									
Funktion von Beleuchtungsanlage und Schaltern - Prüfen	Jahre			•		•		•	–
Scheinwerferausrichtung - Prüfen	Jahre			•		•		•	145

Häufigkeit Auszuführende Arbeit (Fahrwerksteile)	Was zuerst eintritt ↓	*Kilometerstand km × 1.000 →							Siehe Seite
	Alle	1	6	12	18	24	30	36	
Funktion des Seitenständerschalters - Prüfen	Jahre			●		●		●	—
Funktion des Notausschalters - Prüfen	Jahre			●		●		●	—
Fahrwerk:									
Fahrwerksteile - Schmieren	Jahre			●		●		●	—
Festigkeit von Schrauben und Muttern - Prüfen		●		●		●		●	—

86 WARTUNG UND EINSTELLUNG

3. Regelmäßige Erneuerung

Häufigkeit Wechseln/zu erneuernde Bauteile	Was zuerst eintritt ↓	→ *Kilometerstand km × 1.000					Siehe Seite
	Alle	1	12	24	36	48	
K # Luftfilterelement - erneuern	2 Jahre						103
# Motoröl - wechseln	Jahre	●	●	●	●	●	91
Ölfilter - erneuern	Jahre	●	●	●	●	●	91
K Kraftstoffschläuche - erneuern	4 Jahre					●	–
K Kühlmittel - wechseln	3 Jahre				●		100
K Kühlerschläuche und O-Ringe - erneuern	3 Jahre				●		–
K Bremsschläuche und Rohr - erneuern	4 Jahre					●	–
K Bremsflüssigkeit (vorne und hinten) - wechseln	2 Jahre			●		●	128
K Hauptbremszylinder- und Bremssattel-Gummibauteile - erneuern	4 Jahre					●	–

Häufigkeit Wechseln/zu erneuernde Bauteile	Was zuerst eintritt ↓ Alle	→ *Kilometerstand km × 1.000					Siehe Seite
		1	12	24	36	48	
K Zündkerzen - ersetzen			●	●	●	●	101

Motoröl

Damit Motor, Getriebe und Kupplung einwandfrei arbeiten, muss das Motoröl stets auf dem vorgeschriebenen Stand gehalten werden; außerdem sind Öl und Ölfilter gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung zu wechseln. Im Öl sammeln sich nicht nur Schmutz und Metallspäne an, sondern es verliert auch seine Schmiereigenschaften mit der Zeit.

ACHTUNG

Ölmangel oder altes bzw. verschmutztes Öl erhöht den Motorverschleiß und kann zu Motor- oder Getriebefressern führen, was Unfälle und Verletzungen zur Folge haben kann. Vor dem Fahren stets den Ölstand kontrollieren und das Öl entsprechend der Tabelle für regelmäßige Wartung in der Betriebsanleitung wechseln.

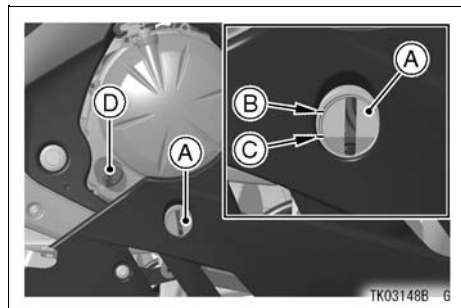
Ölstandkontrolle

- Nach einem Ölwechsel den Motor anlassen und einige Minuten betreiben. Dies füllt den Ölfilter auf. Den Motor abstellen und einige Minuten warten, bis sich das Öl gesetzt hat.

HINWEIS

Wird der Motor gefahren, bevor das Öl jedes Teil geschmiert hat, kann der Motor festfressen.

- Nach einer Benutzung des Motorbads einige Minuten mit der Kontrolle warten, damit sich das Öl setzen kann.
- Den Ölstand durch das Ölstandsichtiglas kontrollieren. Bei senkrecht gehaltenem Motorrad muss das Öl zwischen der oberen und unteren Füllstandsmarkierung neben dem Schauglas stehen.



- A. Ölstandsichtigglas**
- B. Obere Füllstandsmarkierung**
- C. Untere Füllstandsmarkierung**
- D. Öleinfülldeckel**

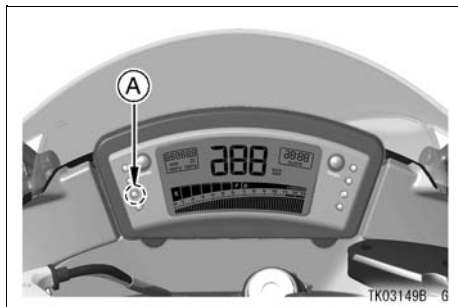
- Falls der Ölstand zu hoch ist, das überschüssige Öl durch den Öleinfüllstutzen mit Hilfe einer Spritze oder eines ähnlichen Sauggeräts entfernen.

90 WARTUNG UND EINSTELLUNG

- Falls der Ölstand zu niedrig ist, Öl bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen. Öl derselben Marke und Sorte verwenden, wie bereits im Motor enthalten ist.

HINWEIS

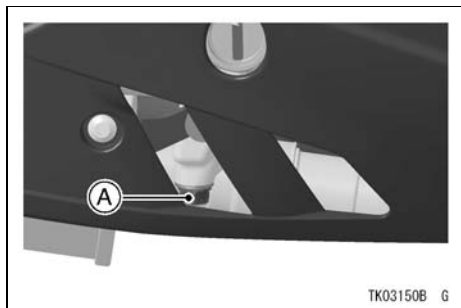
Bei extrem niedrigem Motorölstand oder wenn die Ölpumpe nicht ordnungsgemäß arbeitet oder bei Verstopfung der Ölkanäle blinkt die Warnleuchte im Instrumentenblock. Blinkt sie weiter, wenn die Motordrehzahl höher als die Leerlaufdrehzahl ist, den Motor sofort abstellen und überprüfen lassen. Bei Nichtbeachtung können schwere Motorschäden die Folge sein.



A. Warnleuchte für Öldruck

Ölwechsel mit/ohne Filterwechsel

- Zum Wechsel von Motoröl und Erneuern des Ölfilters müssen die Motorölablassschraube und der Ölfilter entfernt werden. Ölwechsel und Austauschen des Ölfilters sind von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler durchzuführen.

**A. Ablassschraube**

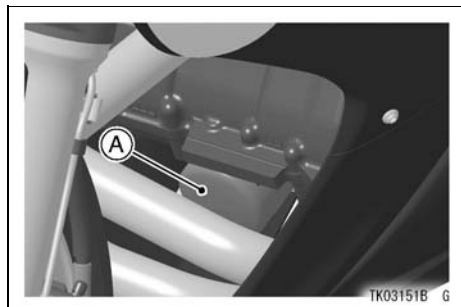
⚠ ACHTUNG

Motoröl ist giftig. Deshalb und der Umwelt zuliebe Altöl immer sachgemäß entsorgen. Gegebenenfalls die entsprechende Behörde kontaktieren.

- Ölfilter entfernen und durch einen neuen ersetzen.

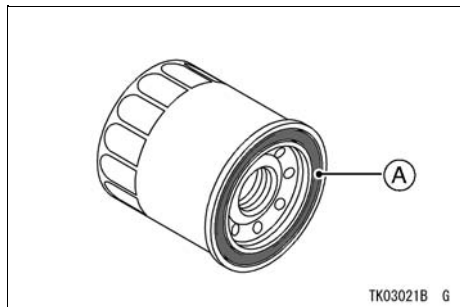
ANMERKUNG

- *Ist kein Drehmomentschlüssel oder erforderliches Kawasaki-Spezialwerkzeug verfügbar, muss dieses Teil von einem Kawasaki-Händler gewartet werden.*



A. Ölfilterpatrone

- Die Dichtung der neuen Ölfilterpatrone dünn mit Motoröl bestreichen, dann den neuen Ölfilter montieren und mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment festziehen.



A. Dichtung

- Den Ablassstopfen des Motors mit neuer Dichtung einbauen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment festziehen.

ANMERKUNG

○ *Alle Dichtungen erneuern.*

- Hochwertiges Motoröl (gemäß entsprechender Tabelle) bis zur Höchststandmarkierung einfüllen.

- Motor starten.
- Ölstand und auf undichte Stellen prüfen.

Anzugsmoment

Motorölablassschraube:

30 Nm (3,0 kgf·m)

Ölfilterpatrone:

17,5 Nm (1,75 kgf·m)

Empfohlenes Motoröl

Sorte: API SG, SH, SJ, SL oder SM
mit JASO MA, MA1 oder MA2

Viskosität: SAE 10W-40

Motorölfüllmenge

Füllmenge: 1,7 l

[ohne Filterwechsel]

1,9 l

[mit Filterwechsel]

2,4 l

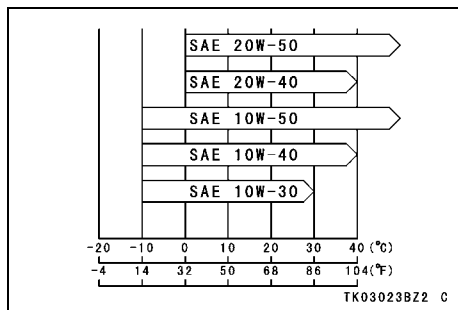
[bei vollständig trockenem Motor]

ANMERKUNG

- *Dem Öl keine chemischen Zusatzstoffe beimischen. Öl, das die oben genannten Anforderungen erfüllt, ist vollständig und liefert für Motor und Kupplung eine ausreichende Schmierung.*

94 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Für die meisten Fälle wird Motoröl 10W-40 empfohlen, evtl. muss jedoch die Ölviskosität entsprechend den Klimabedingungen im jeweiligen Fahrbereich angepasst werden.



Kühlsystem

Kühler und Kühlerlüfter -

Die Kühlerrippen auf Verstopfung durch Insekten und Schmutz prüfen. Die verstopften Stellen mit einem schwachen Wasserstrahl ausspülen.



ACHTUNG

Niemals mit Händen oder Kleidungsstücken in die Nähe der Lüfterflügel kommen.

HINWEIS

Mit Hochdruckreinigern, wie sie an SB-Waschboxen üblich sind, können die Kühlerrippen beschädigt und die Kühlwirkung kann beeinträchtigt werden.

Den Kühlerluftstrom nicht durch Einbau nicht zugelassener Zubehörteile vor dem Kühler oder hinter dem Lüfter ablenken oder behindern. Eine Störung des Kühlerluftstroms kann ein Überhitzen und infolgedessen einen Motorschaden verursachen.

Kühlerschläuche -

Täglich vor Fahrtantritt mit dem Motorrad in Übereinstimmung mit der Tabelle für regelmäßige Wartungsarbeiten die Kühlerschläuche auf Undichtigkeit, Rissbildung oder Zersetzung prüfen sowie Anschlüsse auf Undichtigkeit und losen Sitz prüfen.

Kühlmittel -

Kühlmittel nimmt Abwärme des Motors auf und leitet diese über den Kühler an die Luft ab. Kühlmittelmangel verursacht Überhitzung und unter Umständen ernste Motorschäden. Einmal täglich vor Fahrtantritt den Kühlmittelstand prüfen und in Übereinstimmung mit der Tabelle für regelmäßige Wartungsarbeiten Kühlmittel nachfüllen, wenn der Kühlmittelstand niedrig ist. Das Kühlmittel gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung wechseln.

Angaben zum Kühlmittel

Um die Aluminiumteile von Motor und Kühler vor Rost und Korrosion zu schützen, muss das Kühlmittel Rost- und Korrosionsschutzmittel enthalten. Ohne Rost- und Korrosionsschutzmittel kommt es zu Rost und Kalkablagerungen im Kühlmantel und im Kühler. Dies verengt die Kühlmittelkanäle und vermindert die Kühlleistung.



ACHTUNG

Kühlmittel mit Korrosionsschutzmittel für Aluminiummotoren und -kühler enthalten für den menschlichen Körper schädliche Chemikalien. Trinken von Kühlmittel kann zu schweren Verletzungen mit Todesfolge führen. Kühlmittel gemäß den Herstellerangaben verwenden.

Das Frostschutzmittel muss mit sauberem weichem, am besten aber mit destilliertem Wasser verdünnt werden.

HINWEIS

Die Verwendung von hartem Wasser verursacht Kalkablagerungen im Kühlsystem, was die Kühlleistung stark mindert.

Falls die Außentemperaturen unter den Gefrierpunkt fallen, muss ein Dauerfrostschutzmittel mit Korrosionsschutzmitteln für Aluminiummotoren und -kühler verwendet werden, um das Kühlsystem sowohl gegen Rost und Korrosion als auch gegen Vereisung zu schützen.

Ein Dauerfrostschutzmittel im Kühlsystem verwenden (weiches Wasser mit Äthylenglykol und Rost- sowie Korrosionsschutzmitteln für Leichtmetallmotoren und Kühler). Das

Dauerfrostschutzmittel muss entsprechend den Herstellerangaben mit sauberem weichen, am besten aber mit destilliertem Wasser verdünnt werden.

HINWEIS

Handelsübliche Dauerfrostschutzmittel besitzen Korrosions- und Rostschutzeigenschaften. Der Rostschutzeffekt geht bei zu starker Verdünnung verloren. Dauerfrostschutzmittel entsprechend den Herstellerangaben verdünnen.

ANMERKUNG

- *Das bei der Werksauslieferung im Kühlsystem enthaltene Kühlmittel enthält ein Dauerfrostschutzmittel. Dieses Frostschutzmittel ist grün und enthält Ethylenglycol. Es ist zu*

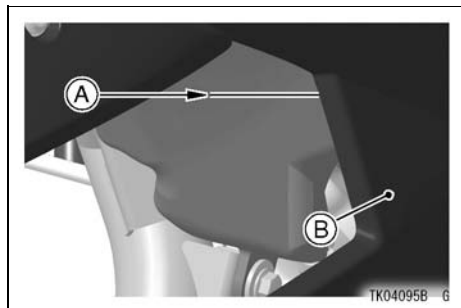
50% mit Wasser verdünnt und hat einen Gefrierpunkt von -35°C .

Kühlmittelstandkontrolle

- Das Motorrad senkrecht aufstellen.
- Prüfen, ob der Kühlmittelstand die Mindeststandmarkierung unterschreitet.

ANMERKUNG

- *Den Kühlmittelstand bei kaltem Motor prüfen (Raum- oder Umgebungstemperatur).*



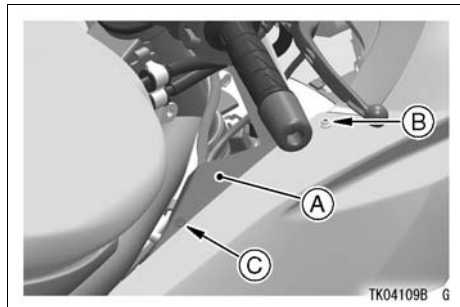
A. Mindeststandmarkierung

B. Rechte Seitenabdeckung

- Bei zu niedrigem Kühlmittelstand die obere rechte innere Verkleidung abnehmen und dann Kühlmittel in den Ausgleichsbehälter nachfüllen.

Einfüllen von Kühflüssigkeit

- Die Schraube und Schnellniete entfernen und die obere rechte Innenverkleidung abnehmen.



A. Obere rechte Innenverkleidung

B. Schraube

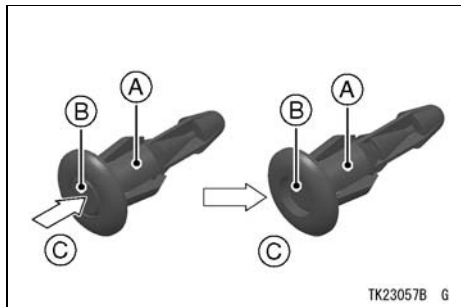
C. Schnellniete

ANMERKUNG

- Für die Innenverkleidung wird eine Schnellniete verwendet. Die Schnellniete kann durch Hineindrücken des

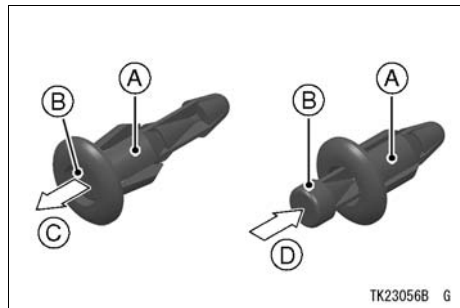
Mittelstiftes in die Schnellniete entfernt werden. Beim Installieren zuerst den Mittelstift ganz hochziehen und dann nach dem Einsetzen der Niete den Mittelstift hineindrücken.

Ausbauen von Schnellnieten



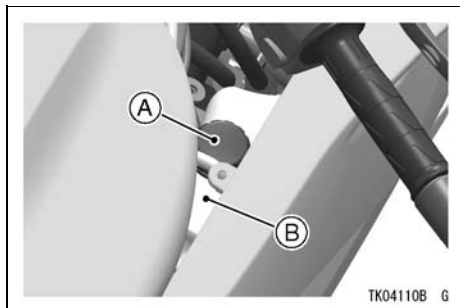
- A. Schnellniete
- B. Mittelstift
- C. Hineindrücken

Einbauen von Schnellnieten



- A. Schnellniete
- B. Mittelstift
- C. Ganz hochziehen
- D. Hineindrücken

- Den Behälterdeckel abnehmen und Kühlmittel durch die Einfüllöffnung bis zur Höchststandmarkierung nachfüllen.



A. Deckel

B. Ausgleichsbehälter

- Verschluss wieder zudrehen.
- Die obere rechte Innenverkleidung einbauen.

ANMERKUNG

○ Im Notfall kann der Ausgleichsbehälter mit reinem Wasser aufgefüllt werden; anschließend ist so bald wie möglich das richtige Mischungsverhältnis durch Zugabe von

Frostschutzkonzentrat wieder herzustellen.

HINWEIS

Falls häufig Kühlmittel nachgefüllt werden muss, oder falls sich der Ausgleichsbehälter vollständig entleert, ist das Kühlsystem möglicherweise undicht. Lassen Sie in diesem Fall das Kühlsystem von einem Kawasaki-Vertragshändler überprüfen.

Kühflüssigkeit wechseln

Das Kühlmittel gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung vom Kawasaki-Vertragshändler wechseln lassen.

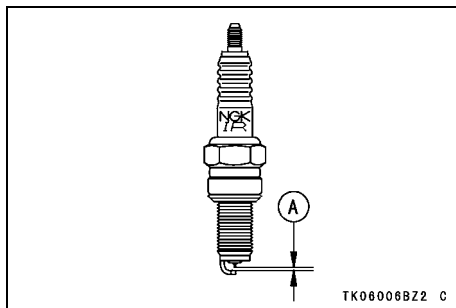
Zündkerzen

Die serienmäßige Standardzündkerze ist in der entsprechenden Tabelle angegeben. Die Zündkerzen müssen gemäß Tabelle für regelmäßige Wartung erneuert werden.

Das Ausbauen der Zündkerzen ist von einem Kawasaki-Vertragshändler durchzuführen.

Zündkerze

Serienmäßige Zündkerze	NGK CR9EIA-9
Elektrodenabstand	0,8 – 0,9 mm
Anzugsmoment	15 Nm (1,5 kgf·m)



A. Elektrodenabstand

Abgaskontrollsystem KCA

Beim KCA-System (Kawasaki Clean Air System) handelt es sich um ein Sekundärluftsystem, das für eine vollständige Verbrennung sorgt. Die nach der Verbrennung in das Auspuffsystem geleiteten Abgase sind noch heiß genug, um weiterbrennen zu können. Durch das KCA-System wird dem Auspuffsystem Luft zugeführt, um den zur weiteren Verbrennung der Abgase nötigen Sauerstoff zu liefern. Aufgrund dieser verlängerten Verbrennung wird nicht nur unverbranntes Kraftstoff-Luft-Gemisch vollständig verbrannt, sondern ein großer Teil des Kohlenmonoxids in Kohlendioxid umgewandelt.

Luftansaugventile -

Das Luftansaugventil ist ein Rückschlagventil, das den Eintritt von Luft aus dem Luftfiltergehäuse in den Auslass erlaubt. Die durch das Ventil eintretende Luft kann jedoch nicht mehr zurückströmen. Die Luftansaugventile gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung kontrollieren. Außerdem sind die Luftansaugventile bei nicht erreichbarem Rundlauf des Motors, drastisch verringerter Motorleistung und ungewöhnlichen Motorgeräuschen zu prüfen.

Ausbau und Kontrolle der Luftansaugventile dem Kawasaki-Vertragshändler überlassen.

Ventilspiel

Der Verschleiß von Ventil und Ventilsitz verringert das Ventilspiel und die Steuerzeiten stimmen nicht mehr.

HINWEIS

Wenn das Ventilspiel nicht nachgestellt wird, bleiben die Ventile durch den Verschleiß schließlich teilweise geöffnet, wodurch sich die Leistung verschlechtert, Ventile und Ventilsitze verbrennen und schwere Motorschäden die Folge sein können.

Das Ventilspiel sollte für jedes Ventil gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung überprüft und eingestellt werden.

Die Inspektion und Einstellung sollte von einem Kawasaki-Vertragshändler durchgeführt werden.

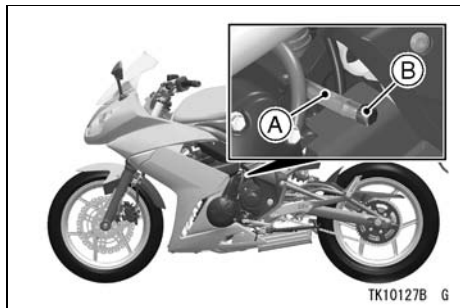
Luftfilter

Ein verstopfter Luftfilter behindert die Luftaufnahme des Motors, führt zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch sowie schlechterer Motorleistung und verursacht Zündkerzenverrußung.

Das Luftfilterelement und den Öl Ablauf gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung von einem autorisierten Kawasaki-Händler reinigen lassen. Bei Fahrten in Staub, Regen oder Schlamm muss das Element häufiger gewartet werden als in den empfohlenen Abständen.

Öl ablassen

- Ablaufschlauch an der Rückseite des Motors daraufhin überprüfen, ob jegliches Öl oder Wasser aus dem Luftfiltergehäuse herausgelaufen ist.



A. Ablaufschlauch

B. Stopfen

- Ist Öl im Schlauch, den Stopfen entfernen und das Öl ablassen.

ACHTUNG

Öl auf den Reifen verringert die Reifenhaftung und kann Unfälle und Verletzungen verursachen. Nach dem Ablassen unbedingt den Stopfen im Ablaufschlauch anbringen.

Drosselklappenbetätigung

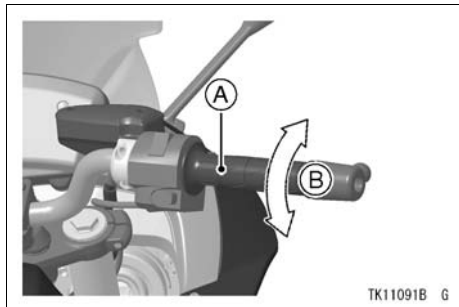
Den Gasdrehgriff regelmäßig gemäß Tabelle für regelmäßige Wartung auf Spiel prüfen und falls erforderlich das Spiel nachstellen.

Gasdrehgriff -

Der Gasdrehgriff steuert die Drosselklappen. Falls der Gasdrehgriff wegen Seilzugdehnung oder falscher Einstellung zuviel Spiel aufweist, sprechen die Vergaser insbesondere bei niedriger Drehzahl verzögert an. Außerdem kann sich die Drosselklappe bei Vollgas nicht ganz öffnen. Andererseits kann der Drosselklappenanstellwinkel bei zu geringem Gasdrehgriffspiel nicht genau gesteuert werden, was eine unberechenbare Leerlaufdrehzahl zur Folge hat.

Kontrolle

- Prüfen, dass das Gasdrehgriffspiel korrekt ist. Hierzu den Gasdrehgriff langsam vor- und zurückdrehen.



A. Gasdrehgriff

B. Gasdrehgriffspiel

Gasdrehgriffspiel

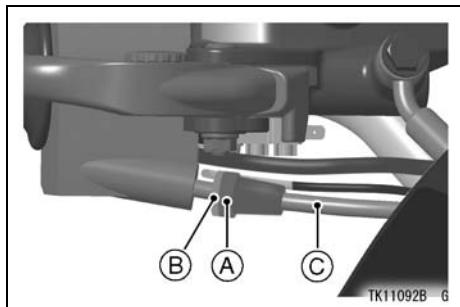
2 – 3 mm

- Das Spiel ggf. korrigieren.

106 WARTUNG UND EINSTELLUNG

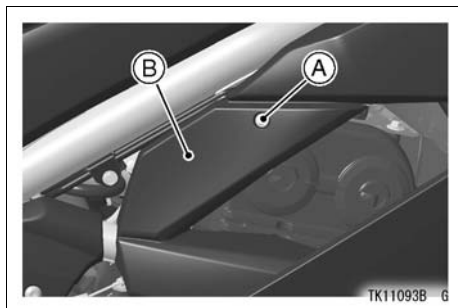
Einstellung

- Die Kontermutter am oberen Ende des Gaszugs lösen und die Gaszugeinstellmutter ganz hineindrehen, um ausreichendes Gasdrehgriffspiel zu erhalten.



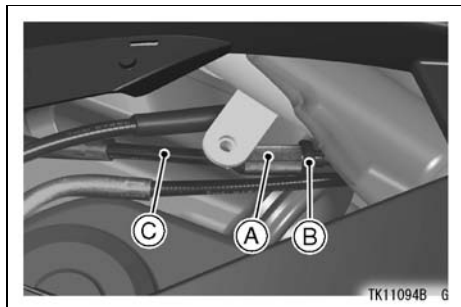
- A. Einsteller**
B. Kontermutter
C. Gaszug (Öffnungszug)

- Falls das Gaszugspiel nicht mit dem Einsteller am oberen Ende des Gaszuges eingestellt werden kann, den Einsteller am unteren Ende des Gaszuges an der Vorderseite des Kraftstofftanks verwenden.
- Die Schraube und rechte Seitenabdeckung entfernen.



- A. Schraube**
B. Rechte Seitenabdeckung

- Die Kontermutter am unteren Ende des Gaszuges lösen und die Gaszeinstellmutter ganz hineindrehen, um ausreichendes Gasdrehgriffspiel zu erhalten. Die Kontermutter anziehen.



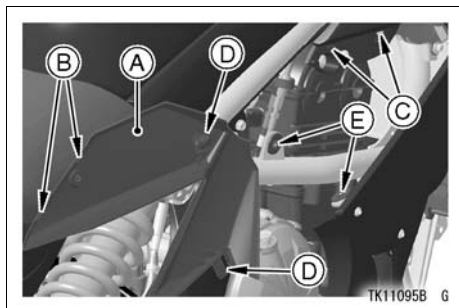
- A. Einsteller**
B. Kontermutter
C. Gaszug (Schließzug)

- Der Gasdrehgriff muss sich leichtgängig drehen lassen und die Drosselklappe muss schnell und vollständig in allen Lenkerpositionen durch die Rückstellfeder wieder geschlossen werden. Wenn der Gasdrehgriff nicht einwandfrei zurückgeholt wird, die Gaszugverlegung, das Gasdrehgriffspiel und den Gaszug auf Beschädigung überprüfen.
- Den Lenker bei Leerlauf des Motors auf beide Seiten drehen. Falls die Lenkerbewegung sich auf die Leerlaufdrehzahl auswirkt, sind die Gaszüge falsch eingestellt, falsch verlegt oder beschädigt. Solche Mängel unbedingt vor dem Fahren beseitigen.

ACHTUNG

Betrieb mit falsch eingestelltem, falsch verlegtem oder beschädigtem Gaszug kann die Fahrsicherheit stark beeinträchtigen. Sicherstellen, dass die Seilzüge richtig eingestellt, einwandfrei verlegt und nicht beschädigt sind.

- Die Haltenase und Lasche in die Bohrungen setzen.
- Die Schraube festziehen.



- A. Seitenabdeckung rechts
- B. Lasche
- C. Schlitze
- D. Haltenase
- E. Bohrung

Synchronisierung des Motorunterdrucks

Eine Synchronisierung des Motorunterdrucks muss regelmäßig in Übereinstimmung mit der Tabelle für regelmäßige Wartung von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler geprüft und eingestellt werden.

ANMERKUNG

- *Eine mangelhafte Synchronisierung des Motorunterdrucks erzeugt einen instabilen Leerlauf, träge Gasannahme und verringerte Motorleistung.*

Leerlaufdrehzahl

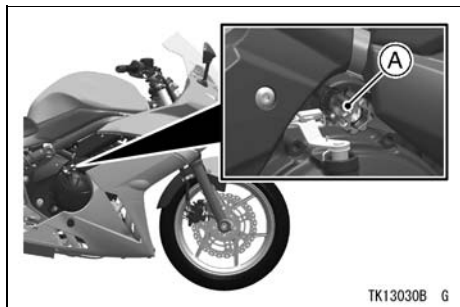
Die Leerlaufdrehzahleinstellung ist gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung oder bei verstellter Leerlaufdrehzahl vorzunehmen.

Einstellung

- Den Motor anlassen und warmlaufen lassen.
- Leerlaufdrehzahl durch Drehen der Leerlaufeinstellschraube einstellen.

Leerlaufdrehzahl

1.250 – 1.350 U/min



A. Leerlauf-Einstellschraube

- Mehrmals Gas geben und wegnehmen, um sicherzustellen, dass die Leerlaufdrehzahl konstant bleibt. Gegebenenfalls nachstellen.
- Den Lenker bei Leerlauf des Motors auf beide Seiten drehen. Falls die Lenkerbewegung sich auf die Leerlaufdrehzahl auswirkt, sind die Gaszüge falsch eingestellt, falsch verlegt oder beschädigt. Solche Mängel unbedingt vor dem Fahren beseitigen.

ACHTUNG

Beschädigte Gaszüge beeinträchtigen die Fahrsicherheit. Beschädigte Seilzüge vor dem Betrieb ersetzen.

Kupplung

Aufgrund des Reibscheibenverschleißes und einer Dehnung des Kupplungsseils im Laufe einer langen Betriebszeit muss die Funktion der Kupplung täglich vor Fahrtantritt mit dem Motorrad gemäß Tabelle für regelmäßige Wartung eingestellt werden.



ACHTUNG

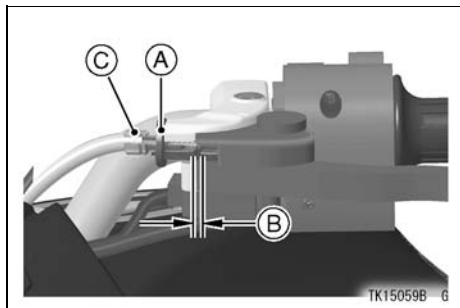
Motor und Abgassystem werden im normalen Betrieb sehr heiß und können schwere Verbrennungen verursachen. Einen heißen Motor oder ein heißes Auspuffrohr während der Einstellung der Kupplung nicht berühren.

Kontrolle

- Sicherstellen, dass der Kupplungshebel sich ordnungsgemäß zurückstellen lässt und dass die Seilzugseele sich ruckfrei bewegt. Bei Bestehen jeglicher Unregelmäßigkeiten den Kupplungszug von einem autorisierten Kawasaki-Händler prüfen lassen.
- Spiel des Kupplungszugs wie in der Abbildung dargestellt prüfen.

Spiel des Kupplungszugs

2 – 3 mm



- A. Kontermutter
- B. Spiel des Kupplungszugs
- C. Einsteller

Stimmt das Spiel nicht, so ist das Spiel des Hebels wie folgt einzustellen.

Einstellung

- Die Sicherungsmutter lösen und den Einsteller drehen, so dass der Kupplungshebel ordnungsgemäßes Spiel hat.

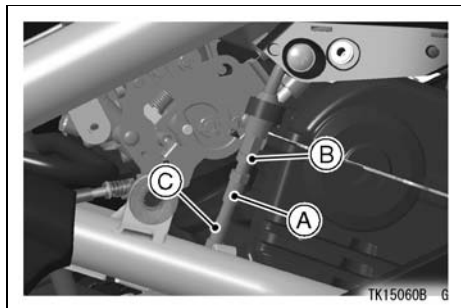
⚠ ACHTUNG

Zuviel Seilzugspiel kann das Auskuppeln verhindern und einen Unfall mit schweren Verletzungen oder Todesfolge verursachen. Beim Einstellen der Kupplung oder Wechseln des Seilzuges darauf achten, dass das obere Ende der Außenhülle des Kupplungsseilzuges vollständig in seiner Halterung sitzt. Wenn es sich erst später in die richtige Position schiebt, kann sich das Seilzugspiel so vergrößern, dass sich die Kupplung nicht mehr auskuppeln lässt.

- Falls dies nicht möglich ist, den Einsteller am unteren Ende des Kupplungszuges verwenden. Dazu die rechte Seitenabdeckung abnehmen

(siehe Abschnitt “Drosselklappenbetätigung”).

- *Kleinere Korrekturen am Einsteller des Kupplungshebels vornehmen.*



- A. Einsteller
- B. Kontermutter
- C. Kupplungszug

ANMERKUNG

- *Nach der Einstellung den Motor starten und sicherstellen, dass die Kupplung nicht rutscht und ordnungsgemäß ausrückt.*

Antriebskette

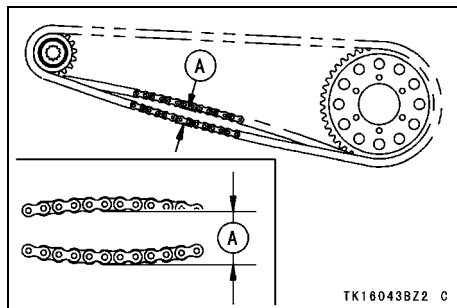
Zur Fahrsicherheit und um übermäßigen Verschleiß zu vermeiden muss vor Fahrtantritt in Übereinstimmung mit der Tabelle für regelmäßige Wartung die Schmierung und der Durchhang der Antriebskette geprüft werden. Bei starkem Verschleiß oder ungenauer Einstellung der Kette, egal, ob zu locker oder zu straff, könnte sie vom Kettenrad springen oder reißen.

ACHTUNG

Eine Kette, die reißt oder von den Kettenrädern springt, kann am Motorritzel hängenbleiben oder das Hinterrad blockieren. Schäden am Motorrad und ein Verlust der Fahrzeugkontrolle wären die Folge. Vor dem Fahren stets die Kette auf Beschädigung und richtige Einstellung überprüfen.

Prüfen des Kettendurchhangs

- Das Motorrad auf den Seitenständer stellen.
- Das Hinterrad drehen, um die Position zu ermitteln, an der die Kette am straffsten ist und den maximalen Kettendurchhang durch Hochziehen und Herunterdrücken der Kette in der Mitte zwischen Motorkettenrad und Antriebsradkettenrad messen.



A. Kettendurchhang

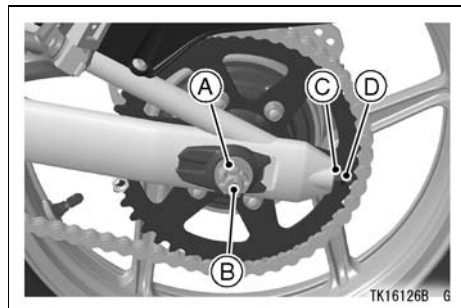
- Entspricht der gemessene Ketten-
durchhang nicht dem Sollwert, ist die
Antriebskette entweder zu straff oder
zu locker und der Kettendurchhang
muss korrigiert werden.

Antriebskettendurchhang

Standard	25 – 35 mm
----------	------------

Einstellung

- Die Sicherungsmuttern am rechten
und linken Ketteneinsteller lockern.
- Den Splint entfernen und die Hinter-
achsmutter lockern.

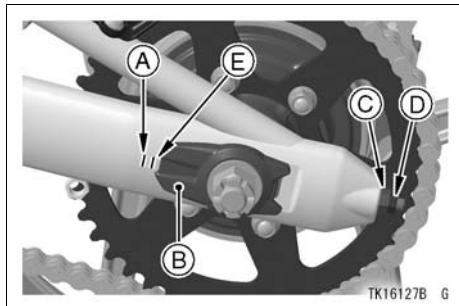


- A. Achsmutter
- B. Splint
- C. Einstellmutter
- D. Kontermutter

- Bei zu locker sitzender Kette die
rechte und linke Ketteneinstellmutter
gleichmäßig hineindrehen.

116 WARTUNG UND EINSTELLUNG

- Bei zu fest sitzender Kette die rechte und linke Ketteneinstellmutter gleichmäßig herausdrehen.
- Beide Ketteneinstellmutter gleichmäßig herausdrehen, bis der vorgeschriebene Kettendurchhang erreicht ist.
- Damit Kette und Rad korrekt ausgerichtet sind, muss die Gegenmarkierung (Auskehlung) der Radausrichtungshilfe an beiden Schwingenarmen auf die gleiche Einstellungsmarkierung zeigen.



- A. Markierungen**
B. Gegenmarkierung
C. Einstellmutter
D. Kontermutter
E. Auskehlung

ANMERKUNG

- Die Radspur kann auch mit einem Richtlineal oder mittels Seilmethode überprüft werden.

**ACHTUNG**

Eine schlechte Ausrichtung des Rades führt zu Verschleiß außerhalb der Norm und kann zu Gefährdung während der Fahrt führen.

Das Hinterrad mit Hilfe der Markierungen an der Schwinge oder durch Messen des Abstandes von Achszentrum und Schwingenachse ausrichten.

- Die Kontermuttern beider Ketteneinsteller festziehen.
- Die Hinterachsmutter mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment festziehen.

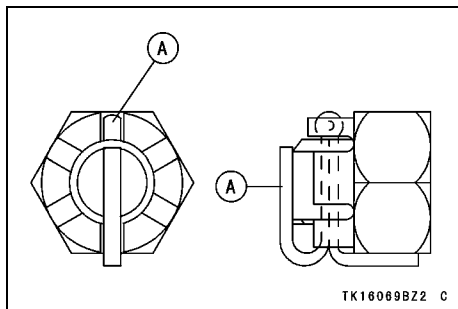
Anzugsmoment

Achsmutter:

108 Nm (11 kgf·m)

ANMERKUNG

- Ist kein Drehmomentschlüssel verfügbar, so sind diese Arbeiten von einem *Kawasakihändler* vorzunehmen.
- Rad drehen, Kettendurchhang erneut in der am stärksten gespannten Position messen und bei Bedarf nachstellen.
 - Durch Hinterachsmutter und Achse einen neuen Splint einführen und die Enden auseinanderbiegen.

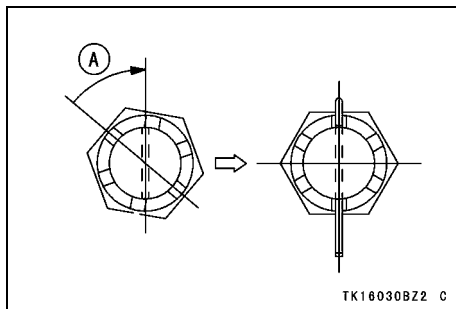


A. Splint

ANMERKUNG

- Falls die Schlitze in der Mutter beim Einführen des Splints nicht mit dem Splintloch in der Achsenwelle übereinstimmen, die Mutter bis zur Ausrichtung im Uhrzeigersinn anziehen.
- Dies sollte binnen 30 Grad Achsmutterdrehung erreicht sein.

- Wenn der Schlitz am nächstliegenden Loch vorbeigedreht wird, einmal lösen und erneut festziehen.



A. Im Uhrzeigersinn drehen

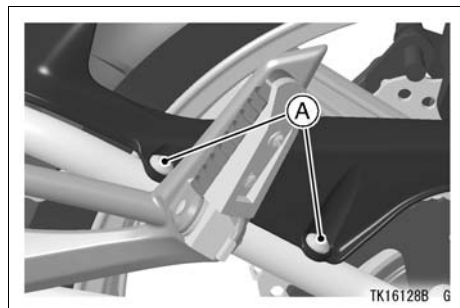
ACHTUNG

Eine lockere Achsmutter kann einen Unfall verursachen und zu schweren Verletzungen mit Todesfolge führen. Die Achsmutter auf das geeignete Anzugsmoment festziehen und einen neuen Achssplint einbauen.

- Hinterradbremse prüfen (siehe Abschnitt über "Bremsen").

Prüfung auf Verschleiß

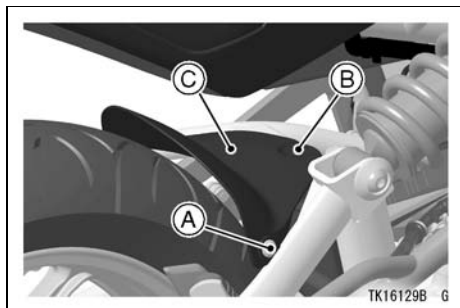
- Die Schrauben der Kettenabdeckung ausbauen.



A. Schrauben

120 WARTUNG UND EINSTELLUNG

- Die Schraube der Kettenabdeckung und Schnellniete entfernen, um die Kettenabdeckung abzunehmen.



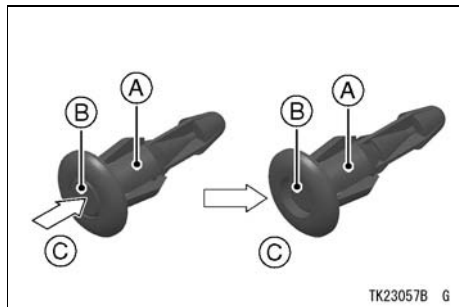
- A. Bolzen
B. Schnellniete
C. Kettenabdeckung

ANMERKUNG

- Für die Kettenabdeckung wird die Schnellniete verwendet. Die Schnellniete kann durch Hineindrücken des Mittelstiftes in die Schnellniete

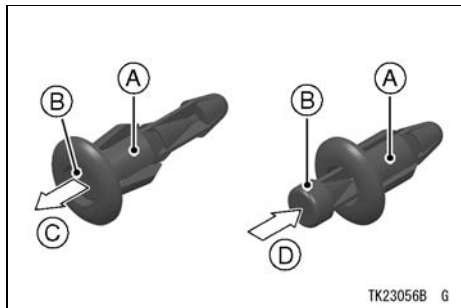
entfernt werden. Beim Installieren zuerst den Mittelstift ganz hochziehen und dann nach dem Einsetzen der Niete den Mittelstift hineindrücken.

Ausbauen von Schnellnieten



- A. Schnellniete
B. Mittelstift
C. Hineindrücken

Einbauen von Schnellnieten

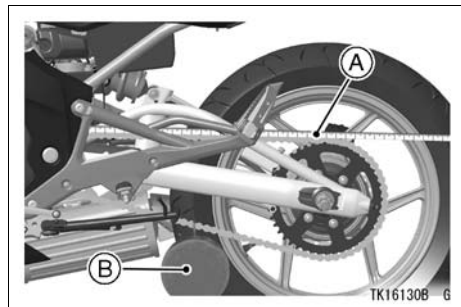


- A. Schnellniete**
- B. Mittelstift**
- C. Ganz hochziehen**
- D. Hineindrücken**

- Die Kette mit den Kettenspannern oder durch Anhängen eines 10-kg-Gewichtes an die Kette straff spannen.
- Die Länge von 20 Kettengliedern in einem geraden Kettenbereich von der Mitte des 1. Kettengliedbolzens

bis zur Mitte des 21. Kettengliedbolzens messen. Da die Kette ungleichmäßig verschleissen kann, ist die Messung an mehreren Stellen vorzunehmen.

- Übersteigt die Länge die Wartungsgrenze, die Kette ersetzen.



- A. Messen**
- B. Gewicht**

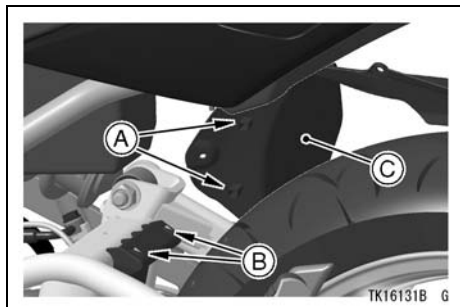
122 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Länge von 20 Gliedern der Antriebskette

Wartungsgrenzwert

323 mm

- Beim Einbauen der Kettenabdeckung deren Vorsprünge in die entsprechenden Bohrungen stecken.



- A. Haltenase
B. Bohrungen
C. Kettenabdeckung

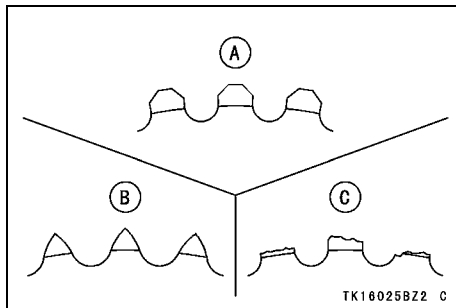
ACHTUNG

Aus Sicherheitsgründen nur die serienmäßig eingebaute Kette verwenden. Es handelt sich hierbei um eine Endloskette, die zum Zwecke des Einbaus nicht getrennt werden darf. Diese Kette muss von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler eingebaut werden.

- Das Hinterrad drehen, um die Antriebskette auf beschädigte Rollen und lose Bolzen und Kettenglieder zu prüfen.
- Ebenfalls die Kettenräder auf ungleichmäßigen Verschleiß und extrem verschlissene bzw. beschädigte Zähne prüfen.

ANMERKUNG

- *Der Kettenradverschleiß ist zu Zwecken der Veranschaulichung übertrieben dargestellt. Siehe Werkstatt-Handbuch für Verschleißgrenzen.*



- A. Gute Zähne**
B. Abgenutzte Zähne
C. Beschädigte Zähne

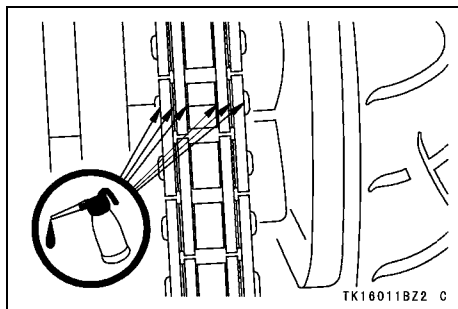
- Bei Vorliegen jeglicher Unregelmäßigkeit die Antriebskette und/oder die Kettenräder von einem

autorisierten Kawasaki-Händler erneuern lassen.

Schmierung

Die Schmierung ist außerdem nach jeder Fahrt im Regen oder auf nasser Straße erforderlich oder wann immer die Kette trocken erscheint. Es sollte kein leichtes sondern ein schweres Öl, wie z. B. SAE 90, verwendet werden, da es länger an der Kette bleibt und besser schmiert.

- Auf die Seiten der Kettenrollen so Öl auftragen, dass das Öl in die Buchsen und Kettenrollen eindringt. Öl auf den O-Ringen auftragen, so dass die O-Ringe mit Öl benetzt sind. Überschüssiges Öl abwischen.

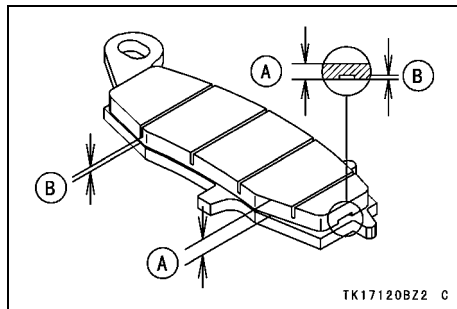


- Ist die Kette besonders stark verunreinigt, so ist sie mit Dieselkraftstoff oder Kerosin zu waschen, um dann Öl gemäß oben stehender Beschreibung aufzutragen.

Bremsen

Bremsbelagverschleißkontrolle

Bremsen auf Verschleiß prüfen. Wenn die Stärke eines Bremsbelags bei einem der Bremssättel vorne oder hinten 1 mm unterschreitet, beide Beläge des Bremssattels als Satz erneuern. Der Wechsel der Bremsbeläge sollte nur von einem autorisierten Kawasaki-Händler durchgeführt werden.



A. Belagstärke

B. 1 mm

Bremsflüssigkeit -

Gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung den Bremsflüssigkeitsstand in den Behältern vorne und hinten prüfen und die Flüssigkeit wechseln. Die Bremsflüssigkeit ist außerdem bei Verunreinigung durch Staub oder Wasser zu wechseln.

Angaben zur Flüssigkeit

Ausschließlich eine mit DOT4 gekennzeichnete Hochleistungsflüssigkeit verwenden.

HINWEIS

Keine Bremsflüssigkeit an lackierte Flächen lassen.

Niemals in offenen oder seit längerem unversiegelten Behältern aufbewahrte Bremsflüssigkeit verwenden.

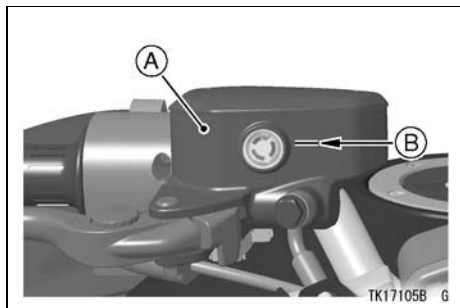
Die Anschlussstellen der Anlage auf Flüssigkeitslecks prüfen.

Die Bremsschläuche auf Beschädigung prüfen.

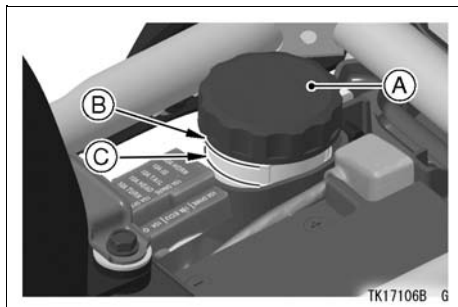
126 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Flüssigkeitsstandkontrolle

- Bei senkrecht gehaltenen Behältern muss die Bremsflüssigkeit vorne über der Mindeststandmarkierung (neben dem Sichtfenster) und hinten (unter dem Sitz) zwischen der Mindest- und Höchststandmarkierung stehen.



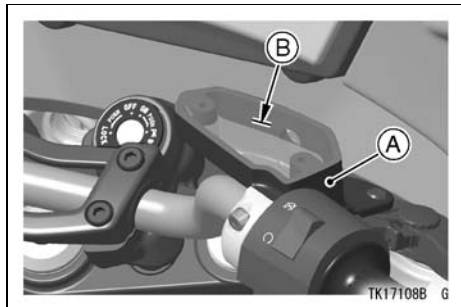
A. Vorderrad-Bremsflüssigkeitsbehälter
B. Untere Füllstandslinie



A. Hinterrad-Bremsflüssigkeitsbehälter
B. Obere Füllstandslinie
C. Untere Füllstandslinie

- Falls die Bremsflüssigkeit in einem der Behälter unter der Mindeststandmarkierung steht, die Bremsanlage auf Lecks prüfen und den Behälter bis zur Höchststandmarkierung mit Bremsflüssigkeit auffüllen. Die Abstufung in der Innenwand des Vorderrad-Bremsflüssigkeitsbehälters

stellt die Höchststandmarkierung dar.



A. Vorderrad-Bremsflüssigkeitsbehälter
B. Obere Füllstandlinie

⚠ ACHTUNG

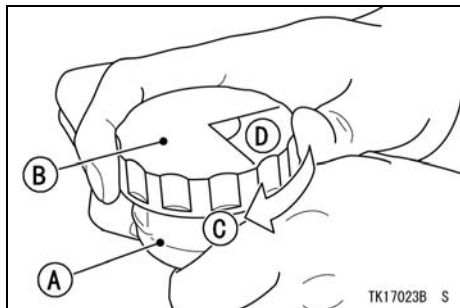
Das Mischen von verschiedenen Marken und Arten von Bremsflüssigkeit kann die Wirkung des Bremssystems beeinträchtigen und einen Unfall mit Verletzungen und Todesfolge verursachen. Niemals Bremsflüssigkeiten verschiedenen Typs oder verschiedener Marken mischen. Falls beim Nachfüllen nicht feststeht, welche Flüssigkeit sich bereits im Behälter befindet, muss die Flüssigkeit vollständig gewechselt werden.

ANMERKUNG

- *Den Deckel des Bremsflüssigkeitsbehälters zunächst handfest zudrehen und dann bei festgehaltenem*

128 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Behälter um 1/6 Umdrehung weiter festdrehen.



- A. Ausgleichsbehälter
- B. Deckel
- C. Im Uhrzeigersinn
- D. 1/6 Umdrehung

Flüssigkeitswechsel

Die Bremsflüssigkeit von einem Kawasaki-Vertragshändler wechseln lassen.

Vorder- und Hinterradbremsten -

Der Brems Scheiben- und Bremsbelagverschleiß wird automatisch ausgeglichen und wirkt sich nicht auf die Hand- und Fußbremshebelfunktion aus. Die Bauteile der Vorder- und Hinterradbremsten bedürfen also keinerlei Einstellarbeiten.

⚠ ACHTUNG

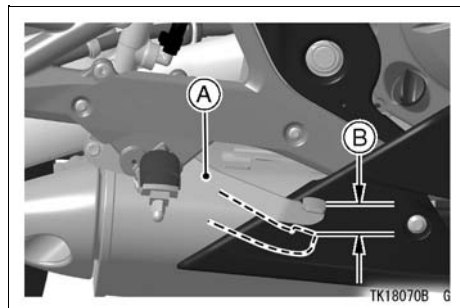
Luft in den Bremsleitungen beeinträchtigt die Bremsleistung und kann zu einem Unfall mit Verletzungen und Todesfolge führen. Falls sich Hand- oder Fußbremshebel bei der Betätigung schwammig anfühlen, befindet sich Luft oder ein Defekt im System. Die Bremse unverzüglich von einem Kawasaki-Vertragshändler überprüfen lassen.

Bremslichtschalter

Beim Betätigen der Vorder- oder Hinterradbremse leuchtet das Bremslicht auf. Die Einstellung des Vorderradbremslightschalters entfällt; der Hinterradbremslightschalter ist gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung einzustellen.

Kontrolle

- Den Zündschlüssel auf "ON" drehen.
- Das Bremslicht muss beim Betätigen des Handbremshebels aufleuchten.
- Gegebenenfalls den Vorderradbremslightschalter vom Kawasaki-Vertragshändler kontrollieren lassen.
- Das Fußbremshebelspiel und die Funktion des Bremslichtschalters prüfen. Das Bremslicht muss beim Betätigen des Fußbremshebels nach einem korrekten Pedalweg aufleuchten.



A. Fußbremshebel

B. Pedalweg

- Anderenfalls den Hinterradbremslightschalter einstellen.

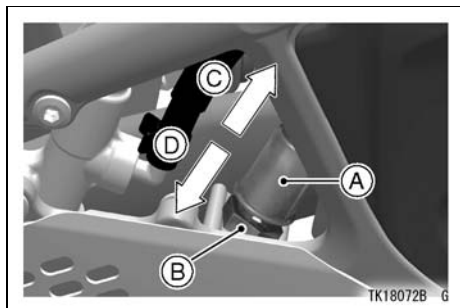
Bremspedalweg

10 mm

130 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Einstellung

- Zur Einstellung des Hinterrad-Bremsleuchtenschalters den Schalter durch Drehen des Schaltergehäuses nach oben und unten bewegen.



- A. Hinterrad-Bremslichtschalter
- B. Einstellmutter
- C. Leuchtet eher auf
- D. Leuchtet später auf

- Den Steckverbinder anklemmen.

HINWEIS

Das Schaltergehäuse bei der Einstellung festhalten, um die elektrischen Kontakte im Inneren des Schalters nicht zu beschädigen.

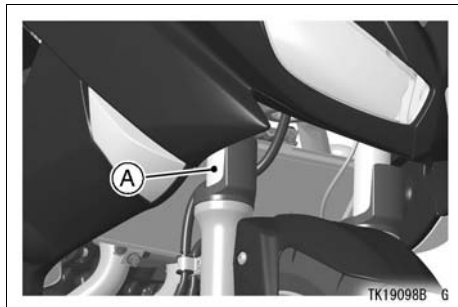
Vorderradgabel

Die Funktion der Vorderradgabel und Ölaustritt sind gemäß Tabelle für regelmäßige Wartung zu prüfen.

Überprüfung der Vorderradgabel

- Bremshebel halten und die Gabel mehrmals nach oben und unten pumpen, um auf einen gleichmäßigen Gabelhub zu prüfen.
- Die Vorderradgabel auf Ölaustritt, Riefenbildung oder Kratzer an der Außenfläche des Gleitrohrs sichtbar prüfen.

- Bei jeglichem Zweifel an der Vorderradgabel sind diese Arbeiten von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler durchzuführen.



A. Gleitrohr

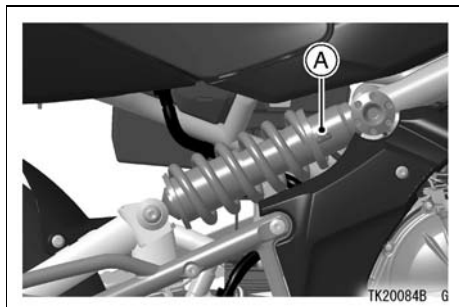
Schwingendämpfer

Die Funktion des Schwingendämpfers und Ölaustritt sind gemäß Tabelle für regelmäßige Wartung zu prüfen.

Prüfung des Hinterrad-Federbeins

- Auf dem Sitz mehrmals nach unten drücken, um auf gleichmäßigen Hub des Schwingenstoßdämpfers zu prüfen.
- Den Schwingenstoßdämpfer auf Ölaustritt sichtprüfen.

- Bei jeglichem Zweifel über den Schwingenstoßdämpfer müssen die Arbeiten von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler durchgeführt werden.

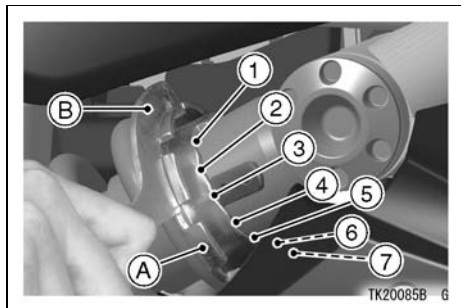


A. Schwingenstoßdämpfer

Der Schwingenstoßdämpfer kann durch Ändern der Federvorspannung und der Zugstufendämpfung für diverse Fahrt- und Beladungszustände eingestellt werden.

Einstellung der Federvorspannung

Der Einsteller für Federvorspannung am Schwingenstoßdämpfer verfügt über 7 Positionen.



A. Federvorspannungseinsteller

B. Schraubenschlüssel

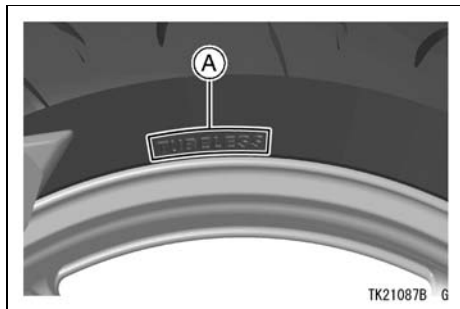
- Gemäß nachstehender Tabelle den Vorspannungseinsteller mit dem Schlüssel aus dem Werkzeugsatz drehen.

Position	1	2	3	4	5	6	7
Federung	Stärker →						

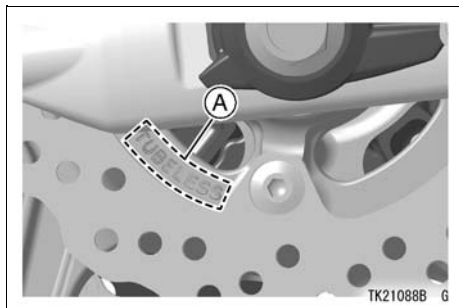
Die Standardeinstellung für einen Fahrer durchschnittlicher Größe mit einem Körpergewicht von 68 kg ohne Sozius und ohne Zuladung entspricht Nr. 4.

Räder

Dieses Motorrad ist mit Schlauchlosreifen bestückt. Die Markierung TUBELESS auf Reifenflanke und Rad bedeutet schlauchlos.



A. TUBELESS-Markierung



A. TUBELESS-Markierung

Bei Schlauchlosreifen und -rädern dichten Felge und Reifenkante den Reifen luftdicht ab, so dass der Schlauch entfällt.

 ACHTUNG

Der Einbau eines Schlauches in einen schlauchlosen Reifen kann zu einer hohen Reibungshitze mit anschließender Reifenpanne führen. Die Räder und Reifenventile dieses Motorrads sind ausschließlich auf schlauchlose Reifen ausgelegt. Reifen, Räder und Ventile ausschließlich durch Standardteile ersetzen. Niemals Schlauchreifen auf Schlauchlosräder aufziehen. Der Reifen würde nicht korrekt auf der Felge sitzen, wodurch Luft entweichen würde. Niemals einen Schlauch in einen Schlauchlosreifen einlegen. Die im Reifen entstehende Reibungshitze könnte zu einer Reifenpanne führen.

Reifen -*Nutzlast und Reifenluftdruck*

Falscher Reifenluftdruck oder Überschreitung der maximalen Reifenbelastung beeinträchtigen Fahrverhalten, Sicherheit und Leistung des Motorrads. Die freigegebene maximale Belastung zusätzlich zum Fahrzeuggewicht beträgt 180 kg, einschließlich Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehörteile.

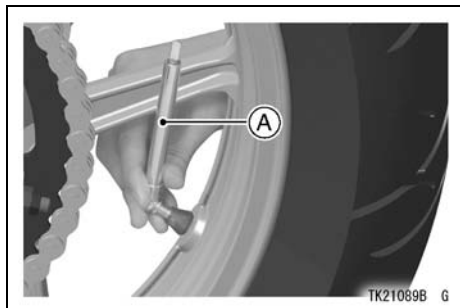
- Die Ventilkappe abnehmen.
- Den Reifenluftdruck häufig mit einem präzisen Druckmesser kontrollieren.
- Die Luftventilkappen unbedingt fest einbauen.

ANMERKUNG

- *Den Reifenluftdruck bei kalten Reifen messen (d. h. wenn mit dem Motorrad in den letzten drei Stunden nicht mehr als 1,6 km gefahren wurde).*

136 WARTUNG UND EINSTELLUNG

- Der Reifenluftdruck hängt von der Außentemperatur und Höhenlage ab; deshalb sollte er bei Fahrten in Gebieten mit großen Temperatur- und Höhenunterschieden regelmäßig geprüft und korrigiert werden.



A. Reifenluftdruckmesser

Reifenluftdruck (kalt)

Vorne	225 kPa (2,25 kgf/cm ²)
Hinten	250 kPa (2,50 kgf/cm ²)

Reifenverschleiß und -beschädigung

Mit zunehmendem Verschleiß steigt die Gefahr von Reifenpannen und -schäden. Es wurde statistisch festgestellt, dass 90% aller Reifenausfälle während der letzten 10% der Nutzungsdauer des Reifenprofils (bei einem Verschleiß von 90%) auftreten. Deshalb ist es falsche Sparsamkeit und gefährlich, Reifen glattzufahren.

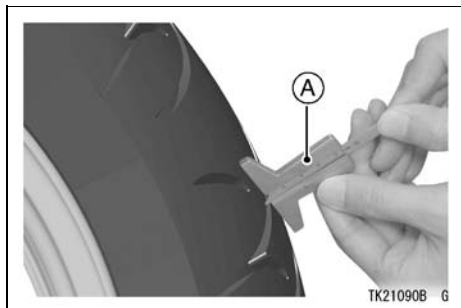
- Gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung die Profiltiefe mit einer Profilmesslehre messen; den Reifen erneuern, wenn die Profiltiefe den Grenzwert unterschreitet.

Mindestprofiltiefe

Vorne	—	1 mm
Hinten	Unter 130 km/h	2 mm
	Über 130 km/h	3 mm

ANMERKUNG

- *Die gesetzliche Mindestprofiltiefe ist nicht überall dieselbe. Bitte beachten Sie die jeweiligen Vorschriften.*
- *Nach einem Reifenwechsel das Rad auswuchten lassen.*



A. Profilmesslehre

- Den Reifen auf Risse und Schnitte sichtprüfen und bei starker Beschädigung erneuern. Ausbuchtungen und Unebenheiten weisen auf innere Schäden hin, die einen Reifenwechsel erfordern.
- Im Reifenprofil festsitzende Steine oder Fremdkörper entfernen.

**ACHTUNG**

Platte Reifen, die repariert worden sind, haben nicht mehr dieselben Eigenschaften wie unbeschädigte Reifen und können plötzlich versagen, was zu Unfällen mit schweren Verletzungen oder Todesfolge führen kann. Beschädigte Reifen so bald wie möglich ersetzen. Zur Gewährleistung der Fahrsicherheit und -eigenschaften dürfen nur empfohlene Standardreifen mit vorschriftsmäßigem Luftdruck aufgezo- gen werden. Wenn mit einem reparierten Reifen gefahren werden muss, 100 km/h nicht überschreiten, bis der Reifen ersetzt worden ist.

ANMERKUNG

○ Geschwindigkeitsbegrenzungen auf öffentlichen Straßen stets einhalten.

Standardreifen (schlauchlos)

Vorne	Größe: 120/70ZR17 M/C (58W) BRIDGESTONE "BT021F J"
Hinten	Größe: 160/60ZR17 M/C (69W) BRIDGESTONE "BT021R J"

**ACHTUNG**

Das Mischen von Reifenmarken und -typen kann das Fahrverhalten negativ beeinflussen und zu Unfällen mit schweren Verletzungen oder Todesfolge führen. Für Vorder- und Hinterrad immer Reifen der gleichen Marke verwenden.

 ACHTUNG

Neue Reifen haben noch eine geringe Reifenhaftung und können dadurch zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und zu Verletzungen führen.

Neue Reifen müssen etwa 160 km weit eingefahren werden, bevor sie ihr volles Haftvermögen entfalten. Während dieser Einfahrzeit sollten plötzliche Brems-, Beschleunigungs- und Lenkmanöver vermieden werden.

Batterie

Die Batterie dieses Motorrads ist versiegelt, d.h. die Überwachung des Batteriesäurestands und das Nachfüllen von destilliertem Wasser entfallen.

Der luftdichte Batterieverschluss darf nach der Erstauffüllung vor der Inbetriebnahme nicht mehr geöffnet werden.

Um jedoch die Batterielebensdauer zu maximieren und eine ausreichende Kaltstartleistung der Batterie zum Starten des Motorrads zu gewährleisten, muss der Ladezustand der Batterie entsprechend aufrechterhalten werden. Bei regelmäßigem Gebrauch dient der Ladestromkreis des Motorrads der Aufrechterhaltung des vollen Batterieladezustands. Wird Ihr Motorrad nur gelegentlich benutzt oder jeweils nur für kurze Strecken, so ist eine Entladung der Batterie wahrscheinlicher.

140 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Aufgrund ihrer inneren Zusammensetzung entladen sich Batterien ständig selbst. Die Entladeleistung ist abhängig vom Batterietyp und der Umgebungstemperatur. Mit Anstieg der Temperatur steigt ebenfalls die Entladeleistung an. Die Leistung verdoppelt sich jeweils alle 15 °C.

Elektrozubehör, wie z. B. Digitaluhren und Computerspeicher, verbraucht Strom auch wenn der Zündschlüssel abgezogen ist. Eine voll aufgeladene Batterie kann sich bei einem solchen Stromverbrauch (mit Zündschloss auf "OFF") in Verbindung mit hohen Temperaturen in wenigen Tagen vollständig entladen.

Selbstentladung		
Temperatur	Ca. Anzahl der Tage von 100% geladen bis 100% entladen	
	Blei-Antimon-	Blei-Calcium-
	Batterie	Batterie
40 °C	100 Tage	300 Tage
25 °C	200 Tage	600 Tage
0 °C	550 Tage	950 Tage

Stromentnahme		
Entladestrom Ampere	Tage von 100% geladen bis 50% Entladen	Tage von 100% geladen bis 100% Entladen
7 mA	60 Tage	119 Tage
10 mA	42 Tage	83 Tage
15 mA	28 Tage	56 Tage
20 mA	21 Tage	42 Tage
30 mA	14 Tage	28 Tage

Bei sehr kaltem Wetter kann eine ungenügend geladene Batterie leicht einfrieren; hierdurch kann das Gehäuse einreißen und die Platten können sich verziehen. Eine vollständig geladene Batterie kann Temperaturen unter dem Gefrierpunkt schadlos überstehen.

Sulfatierung der Batterie

Die Sulfatierung ist eine häufige Ursache des Batterieausfalls.

Sulfatierung entsteht ebenfalls, wenn die Batterie für längere Zeit entladen bleibt. Sulfat ist ein normales Nebenprodukt bei chemischen Reaktionen innerhalb einer Batterie. Wenn das Sulfat durch das andauernde Entladen in den Zellen kristallisiert, werden die Batterieplatten dauerhaft beschädigt und können die Ladung nicht länger halten. Ein durch Sulfatierung verursachter Batterieausfall wird nicht von der Garantie abgedeckt.

Wartung der Batterie

Der Fahrzeughalter ist für den guten Ladezustand der Batterie verantwortlich. Bei Unterlassung könnte die Batterie ausfallen und Sie könnten mit dem Fahrzeug liegen bleiben.

Wenn Sie das Fahrzeug nicht regelmäßig fahren, sollte die

142 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Batteriespannung wöchentlich mit einem Spannungsmesser gemessen werden. Fällt sie unter 12,8 Volt, so muss die Batterie mit einem geeigneten Batterieladegerät geladen werden (wenden Sie sich an Ihren Kawasaki-Vertragshändler). Werden Sie das Motorrad länger als zwei Wochen nicht betreiben, so muss die Batterie mit einem geeigneten Ladegerät geladen werden. Verwenden Sie kein Schnellladegerät für Fahrzeuge, weil dies die Batterie überladen und beschädigen könnte.

Kawasaki empfiehlt folgende Ladegeräte:

OptiMate III

Yuasa 1,5 A Automatik-Ladegerät

Battery Mate 150-9

Wenn die genannten Ladegeräte nicht verfügbar sind, ein vergleichbares verwenden.

Ihr Kawasaki-Händler hilft Ihnen gerne weiter.

Laden der Batterie

- Die Batterie vom Motorrad ausbauen (siehe Batterieausbau).
- Die Kabel vom Ladegerät anschließen und die Batterie mit einer Rate von 1/10 der Batteriekapazität laden. Zum Beispiel würde die Ladestärke für eine 10 Ah Batterie 1,0 Ampere betragen.
- Das Ladegerät wird die Batterie voll geladen halten bis Sie soweit sind, dass die Batterie im Motorrad eingebaut werden kann (siehe Batterieeinbau).

HINWEIS

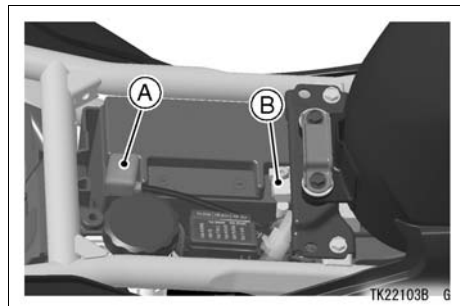
Niemals die Dichtleiste abnehmen, da hierdurch die Batterie beschädigt werden könnte. Diese Batterie nicht durch eine Batterie konventionellen Typs ersetzen, da sonst die elektrische Anlage nicht einwandfrei arbeiten kann.

ANMERKUNG

- *Beim Laden der versiegelten Batterie stets die Anweisungen auf dem Batterieetikett befolgen.*

Batterieausbau

- Sitzbank abnehmen.



A. (+) Pol

B. (-) Pol

- Zuerst das Minuskabel (-) und dann das Pluskabel (+) von der Batterie abklemmen.
- Die Batterie aus dem Batteriefach herausnehmen.
- Die Batterie mit einer Lösung aus Natron und Wasser reinigen.

144 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Sicherstellen, dass die Anschlussstellen sauber sind.

Batterieeinbau

- Die Batterie im Batteriefach einsetzen.
- Zuerst das Kabel mit der Kappe an den Pluspol (+) und dann das schwarze Kabel an den Minuspol (–) anschließen.

ANMERKUNG

○ Für den Batterieausbau die Ausbaureihenfolge umkehren.

HINWEIS

Wird fälschlicherweise das (–) Kabel am (+) Pol der Batterie angeschlossen oder das (+) Kabel am (–) Pol der Batterie, so kann die gesamte elektrische Anlage schwer beschädigt werden.

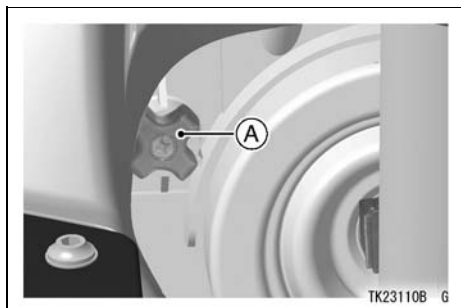
- Die Batteriepole leicht einfetten, um sie vor Korrosion zu schützen.
- Den Pluspol (+) mit der Schutzkappe abdecken.
- Alle ausgebauten Teile wieder einbauen.

Scheinwerfer

Horizontaleinstellung

Der Scheinwerfer ist horizontal verstellbar. Bei falscher Einstellung leuchtet der Scheinwerfer seitlich statt geradeaus.

- Den Horizontaleinsteller im Uhrzeigersinn oder gegen den Uhrzeigersinn drehen, bis der Scheinwerferstrahl geradeaus gerichtet ist.

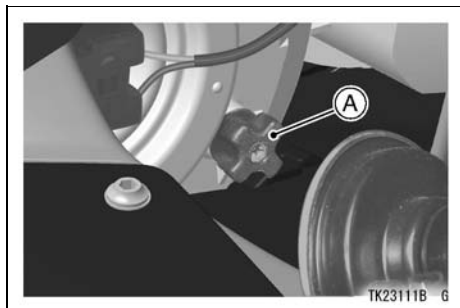


A. Horizontaleinsteller

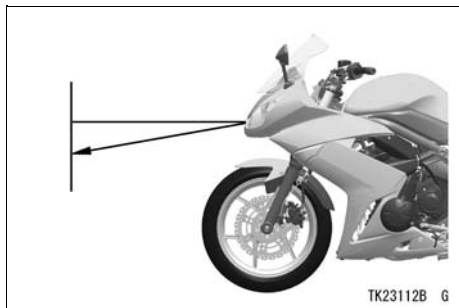
Vertikaleinstellung

Der Scheinwerfer ist vertikal verstellbar. Bei zu niedriger Einstellung leuchten weder Abblend- noch Fernlicht die Straße weit genug aus. Bei zu hoher Einstellung trifft das Fernlicht nicht auf der Straße auf und blendet das Abblendlicht entgegenkommende Fahrer.

- Den Vertikaleinsteller im Uhrzeigersinn oder gegen den Uhrzeigersinn drehen, um den Vertikalwinkel einzustellen.



A. Vertikaleinsteller

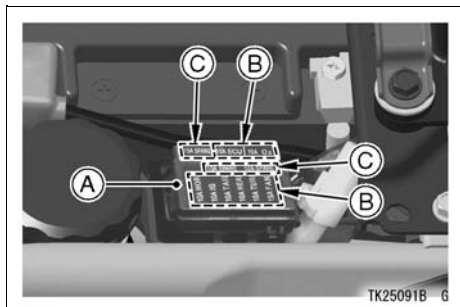


ANMERKUNG

- Bei aufsitzendem Fahrer und eingeklapptem Ständer muss bei Fernlicht der hellste Punkt des Lichtkegels ein wenig unterhalb der Horizontalen liegen. Den Scheinwerfer entsprechend den geltenden gesetzlichen Vorschriften einstellen.

Sicherungen

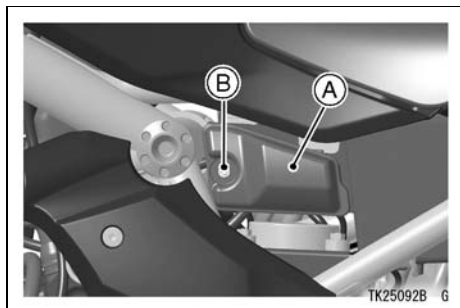
Sicherungen sind im Sicherungskasten angeordnet, der sich unter dem Sitz befindet. Die Hauptsicherung sitzt auf dem Anlasserrelais hinter der rechten Seitenabdeckung. Falls eine Sicherung während des Betriebs durchbrennt, die Elektrik auf die Ursache untersuchen und eine neue Sicherung mit entsprechender Amperezahl einsetzen.



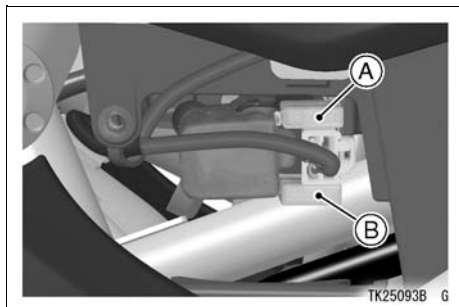
A. Sicherungskasten
B. Sicherungen
C. Ersatzsicherungen

148 WARTUNG UND EINSTELLUNG

- Die Hauptsicherungsabdeckung durch Entfernen der Schraube abnehmen.



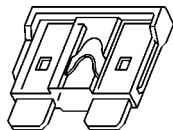
A. Hauptsicherungsdeckel
B. Schraube



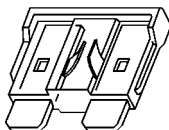
A. Hauptsicherung
B. Ersatzsicherung

⚠ ACHTUNG

Der Gebrauch von ungeeigneten neuen Sicherungen kann dazu führen, dass die Verkabelung überhitzt, Feuer fängt und/oder ausfällt. Nur Standardsicherungen verwenden. Eine durchgebrannte Sicherung nur durch eine Sicherung mit der am Sicherungskasten und an der Hauptsicherung angegebenen Amperezahl ersetzen.



A



B

TK25007BZ2 C

A. Normal

B. Durchgebrannt

Motorradreinigung

Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen

Durch regelmäßige und sachgemäße Pflege können Sie das äußere Erscheinungsbild, die allgemeine Leistung und die Lebensdauer Ihres Kawasaki-Motorrades optimieren. Das Abdecken des Motorrades mit einer hochwertigen und luftdurchlässigen Motorradabdeckung kann dabei helfen, seine Oberfläche vor schädlichen UV-Strahlen und Schadstoffen zu schützen sowie die Einwirkung von Staub zu reduzieren.

- Vor der Motorradwäsche unbedingt den Motor und das Auspuffsystem abkühlen lassen.
- Kein Fettentfernungsmittel an Dichtungen, Bremsbeläge und Reifen heranlassen.
- Stets scheuermittelfreie Glanz- und Reinigungsmittel verwenden.

- Vermeiden Sie jegliche ätzenden Chemikalien sowie Lösungs- und Reinigungsmittel (z. B. ammoniakhaltige Fensterreinigungsmittel).
- Benzin, Bremsflüssigkeit, und Kühlmittel werden die Oberfläche von lackierten Flächen und Kunststoffflächen beschädigen. Diese sofort abwaschen.
- Verwenden Sie keine Stahlbürsten, Stahlwolle oder Scheuerschwämme und -bürsten.
- Beim Waschen der Windschutzscheibe, der Scheinwerferabdeckung und anderer Kunststoffteile behutsam vorgehen, da diese leicht verkratzen.
- Vermeiden Sie den Einsatz von Dampfstrahlreinigern, da dadurch Wasser hinter Dichtungen und in elektrische Bauteile gelangen und das Motorrad beschädigen kann.

- Vermeiden Sie es, Wasser auf folgende empfindlichen Teile zu sprühen: Ansaugluftkanäle, Komponenten des Kraftstoffsystems, Bremsen, elektrische Bauteile, Schalldämpfer- und Kraftstofftanköffnungen.

Motorrad reinigen

- Das Motorrad mit dem Wasser-schlauch abspülen, um gröberen Schmutz zu entfernen.
- Mischen Sie ein mildes Motorrad- oder Autoreinigungsmittel in einem Eimer Wasser. Waschen Sie das Motorrad mit einem weichen Schwamm oder Lappen. Öl- und Fettrückstände gegebenenfalls mit einem milden Fettentfernungsmittel entfernen.
- Nach dem Waschen das Motorrad gründlich mit klarem Wasser abspülen, um Rückstände zu entfernen (Reinigungsmittel-Rückstände

können Teile des Motorrads beschädigen).

- Das Motorrad mit einem weichen Tuch trockenreiben. Das Motorrad beim Trockenwischen auf etwaige Kratzer oder Absplitterung untersuchen. Zum Trocknen keinen Luft-trockner verwenden, denn dies kann die Lackierung beschädigen.
- Den Motor anlassen und einige Minuten lang betreiben. Die Motorwärme hilft, feuchte Stellen auszutrocknen.
- Auf einer Probefahrt bei niedriger Geschwindigkeit mehrmals die Funktion der Bremsen kontrollieren. Dies trocknet die Bremsen und stellt ihre normale Betriebsfähigkeit wieder her.
- Die Antriebskette zur Vermeidung von Rost schmieren.

ANMERKUNG

- *Nach einer Fahrt in Küstennähe oder auf salzgestreuten Straßen das Motorrad umgehend mit kaltem Wasser gründlich abspülen. Kein warmes Wasser verwenden, denn dies verstärkt das korrosive Verhalten von Salz. Nach dem Trocknen alle metallischen und verchromten Oberflächen mit Sprühöl oder -wachs behandeln, um Korrosion zu vermeiden.*
- *Nach dem Fahren im Regen oder nach einer Motorradwäsche kann sich im Innern der Scheinwerferlinse ein Feuchtigkeitsniederschlag bilden. Um diesen Feuchtigkeitsniederschlag zu entfernen, den Motor starten und das Licht einschalten. Die Feuchtigkeit im Innern der Linse verschwindet dann allmählich.*

Lackierung

Nach der Motorradwäsche alle lackierten Oberflächen (einschließlich lackierter Kunststoffteile) mit einem im einschlägigen Fachhandel erhältlichen Pflegewachs behandeln. Das Wachsen sollte in der Regel alle drei Monate erfolgen, es sei denn die Umstände erfordern kürzere Intervalle. Matte Oberflächen sollten nicht gewachst werden. Immer Produkte ohne Schleifmittel verwenden und stets die Herstellerangaben auf dem Behälter befolgen.

Windschutzscheibe und weitere Kunststoffteile

Kunststoffteile nach dem Waschen mit einem weichen Tuch vorsichtig trocknen. Die Windschutzscheibe, Scheinwerferstreuscheibe und weitere unlackierte Kunststoffteile nach dem Abtrocknen mit einem freigegebenen Kunststoffpflegemittel bzw. Poliermittel behandeln.

HINWEIS

Die Einwirkung von normalen Haushaltsreinigern wie z. B. Fensterreiniger und von ätzenden Chemikalien wie z. B. Benzin, Bremsflüssigkeit oder Klebstoffe können Kunststoffteile stark beschädigen. Sollte ein Kunststoffteil ätzenden Chemikalien ausgesetzt worden sein, dieses sofort mit einer milden Seifenlauge abwaschen und dann auf Beschädigung untersuchen. Um die Kunststoffteile nicht zu beschädigen, sollten diese nicht mit Scheuerschwämmen und -bürsten gereinigt werden.

Chrom und Aluminium

Chrom- und unbeschichtete Aluminiumteile können mit einem Chrom-/Aluminium-Poliermittel behandelt werden. Beschichtete Aluteile sollten zunächst mit einem milden Reinigungsmittel und anschließend mit Sprühwachs behandelt werden. Lackierte und unlackierte Alufelgen sind mit einem säurefreien Spezial-Felgensprühreiniger zu behandeln.

Leder, Vinyl, Gummi

Leder bedarf einer besonderen Pflege. Zum Reinigen und Pflegen von Leder nur Spezial-Lederreinigungs- und -pflegemittel verwenden. Der Einsatz von gewöhnlichen Reinigungsmitteln würde das Leder beschädigen und dessen Lebensdauer verkürzen.

Vinyl kann ohne besondere Maßnahmen gereinigt werden, sollte anschließend aber mit einem Spezial-Vinylpflegemittel behandelt werden.

154 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Reifenflanken und andere Gummitteile sollten mit Spezial-Gummipflegemittel behandelt werden, um deren Lebensdauer nicht zu beeinträchtigen.



ACHTUNG

**Gummipflegemittel können Rutschen verursachen und nach dem Kontakt mit der Reifenlauf-
fläche zum Verlust der Boden-
haftung und daher zu Unfällen mit
Verletzungen und Todesfolge füh-
ren.**

**Gummipflegemittel nicht auf Rei-
fenlaufflächen auftragen.**

STILLLEGUNG

Vorbereitung zur Stilllegung:

- Das Fahrzeug gründlich waschen.
- Den Motor zum Aufwärmen des Öls fünf Minuten lang betreiben, wieder abstellen und dann das Motoröl ablassen.



ACHTUNG

Motoröl ist giftig. Deshalb und der Umwelt zuliebe Altöl immer sachgemäß entsorgen. Gegebenenfalls die entsprechende Behörde kontaktieren.

- Frisches Motoröl einfüllen.
- Mit Hilfe einer Pumpe o. ä. Sauggerät das Benzin aus dem Kraftstofftank ablassen.

 ACHTUNG

Benzin ist äußerst feuergefährlich und unter bestimmten Umständen explosiv. Den Zündschlüssel auf "OFF" drehen. Nicht rauchen. Sicherstellen, dass der Arbeitsbereich gut belüftet ist und keine offenen Flammen oder Funkenquellen in der Nähe sind. Dazu gehören auch Geräte mit Glimmlampe oder Zündflamme.

Benzin ist giftig. Benzin sachgerecht entsorgen. Die genehmigten Entsorgungsmethoden erfahren Sie bei den örtlichen Behörden.

- Kraftstoffanlage durch Laufenlassen des Motors mit Leerlaufdrehzahl entleeren, bis der Motor von selbst ausgeht, d.h. abstirbt. (Wird Kraftstoff lange Zeit im Vergaser belassen, so wird sich der Kraftstoff zersetzen und könnte der Vergaser verstopfen.)
- Den Reifenluftdruck um ca. 20% reduzieren.
- Das Motorrad mit einem Ständer oder einer Kiste so aufbocken, dass die Räder frei schweben. (Falls das nicht möglich ist, Bretter unter Vorder- und Hinterrad legen, um die Reifen vor Feuchtigkeit zu schützen.)
- Unlackierte Teile mit Öl besprühen, damit sie nicht rosten. Kein Öl an Gummiteile und Bremsen lassen.
- Antriebskette und alle Seilzüge schmieren.
- Die Batterie ausbauen und an einem trockenen, vor Frost und Sonneneinstrahlung geschützten Ort lagern. Während der Lagerung sollte die Batterie etwa

einmal im Monat langsam geladen werden (maximal 1 Ampere). Besonders bei kaltem Wetter muss die Batterie immer geladen gehalten werden.

- Plastikbeutel über die Schalldämpferöffnungen binden, damit keine Feuchtigkeit eindringt.
- Das Motorrad mit einer Plane abdecken, um es vor Staub und Schmutz zu schützen.

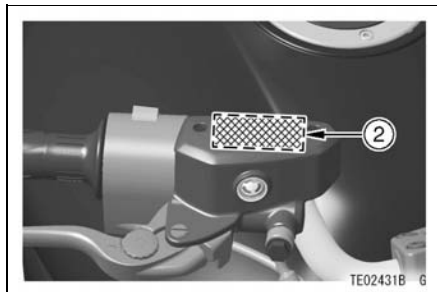
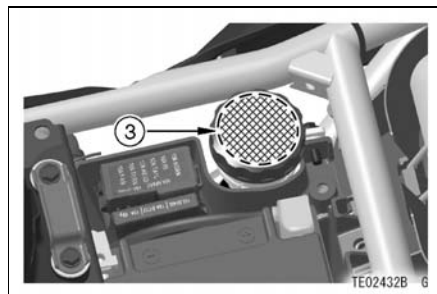
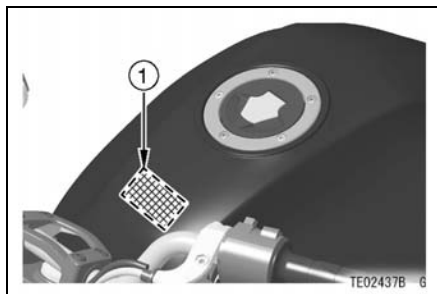
Inbetriebnahme nach längerer Stilllegung:

- Die Plastikbeutel von den Schalldämpfern abnehmen.
- Die Batterie einbauen, ggf. aufladen.
- Kraftstofftank volltanken.
- Alle Punkte der Checkliste "Tägliche Kontrollen" prüfen.
- Lager/Drehpunkte, Schrauben und Muttern schmieren.

UMWELTSCHUTZ

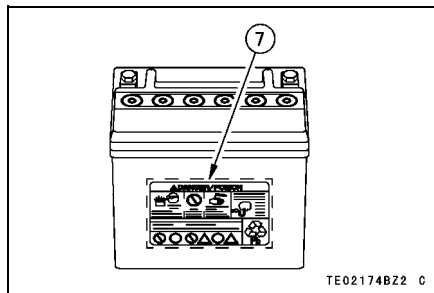
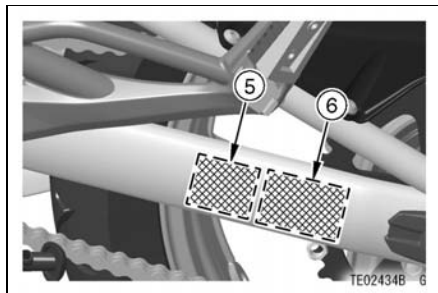
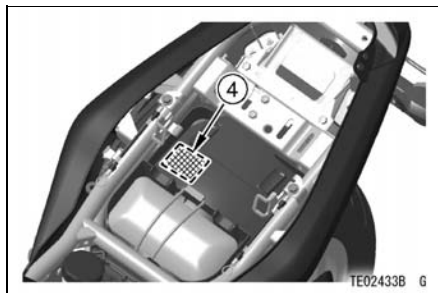
Der Umwelt zuliebe sollten Altöl sowie ausgebaute Batterien, Reifen und andere Bauteile sachgemäß entsorgt werden. Bitte wenden Sie sich diesbezüglich an Ihren Kawasaki-Vertragshändler oder das örtliche Amt für Abfallwirtschaft.

WARNAUFKLEBER



1. Bleifreies Benzin
2. Bremsflüssigkeit (vorne)
3. Bremsflüssigkeit (hinten)

160 WARNAUFKLEBER



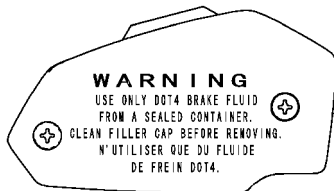
- 4. Tägliche Kontrollen
- 5. Reifen und Zuladung
- 6. Wichtige Informationen zur Antriebskette
- 7. Batterie

(1)



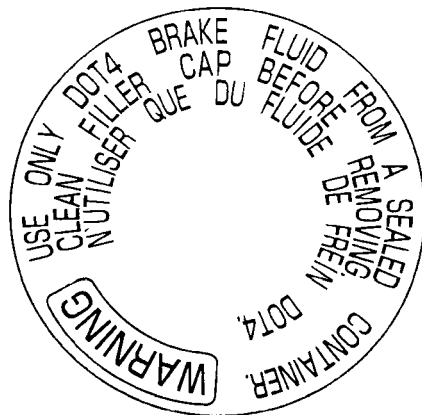
TE03123BN9 C

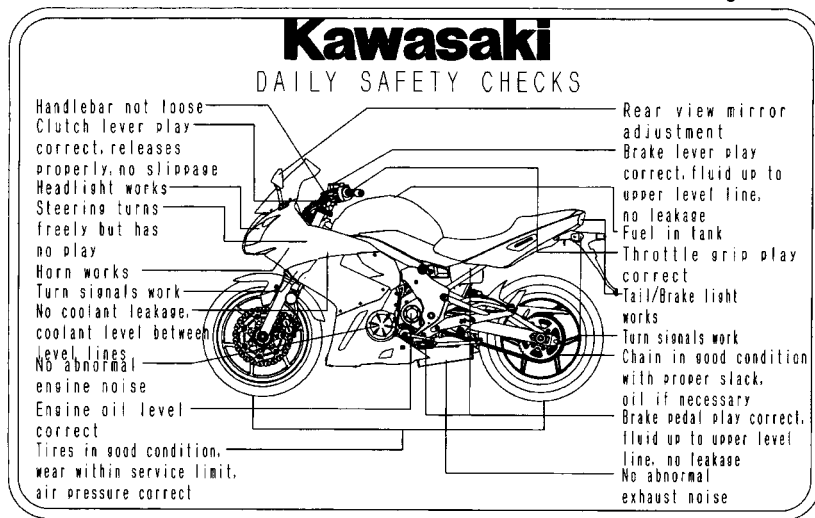
(2)



TE03841BN9 C

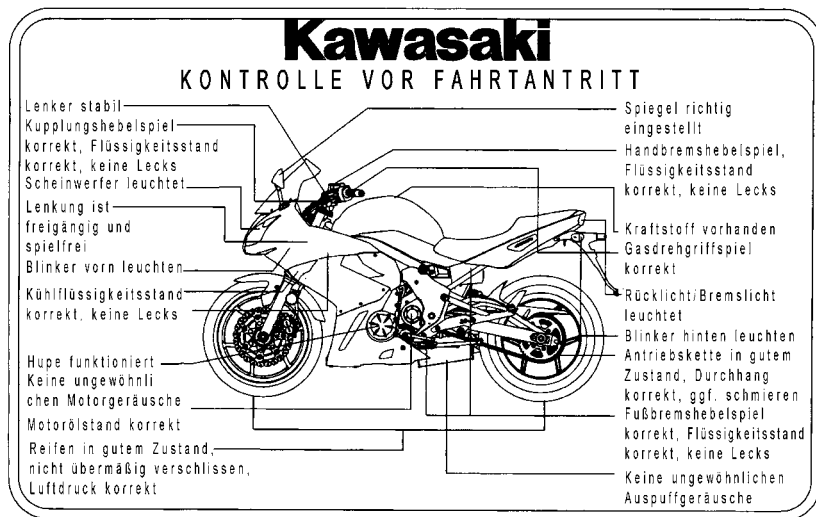
(3)





(4)

Deutsch



TE03314C S

(5)

Englisch

TIRE AND LOAD DATA				
The stability and handling characteristics of this motorcycle could become unsafe by the use of improper tire inflation pressures, overworn tires, unsuitable replacement tires, or overloading. When tire tread wears down to the limit, replace the tire with only the standard tire. Maintain the inflation pressure specified.				
	Air Pressure (Cold)		Size & Make Type (Tubeless Tire)	
Front	Up to 180 kg Load (397 lbs)	225 kPa (2.25 kgf/cm ² , 32 psi)	BRIDGESTONE 120/70ZR17M/C (58W) BT021 F	Minimum Tread Depth 1 mm (0.04 in)
Rear	Up to 180 kg Load (397 lbs)	250 kPa (2.50 kgf/cm ² , 36 psi)	BRIDGESTONE 160/60ZR17M/C (69W) BT021 R	Up to 130 km/h (80 MPH) 2 mm (0.08 in) Over 130 km/h (80 MPH) 3 mm (0.12 in)

Deutsch

DATEN ZU BEREIFUNG UND BELASTUNG				
Falscher Reifendruck, übermäßiger Reifenverschleiß, ungeeignete Ersatzreifen und Überladung können Stabilität und Fahreigenschaften dieses Motorrads gefährlich beeinträchtigen. Abgefahrene Reifen dürfen bei Erreichen der Verschleißgrenze ausschließlich durch die vorgeschriebenen Standardreifen ersetzt werden. Unbedingt den vorgeschriebenen Reifendruck einhalten.				
	Reifenluftdruck (kalt)		Größe & Typ (Schlauchlosreifen)	
Vorn	Bis 180 kg Belastung	225 kPa (2.25 kgf/cm ²)	BRIDGESTONE 120/70ZR17M/C (58W) BT020 F RADIAL GG	Mindestprofiltiefe 1 mm
Hinten		250 kPa (2.50 kgf/cm ²)	BRIDGESTONE 160/60ZR17M/C (69W) BT020 R RADIAL	Bis 130 km/h 2 mm Über 130 km/h 3 mm

(6)

Englisch

IMPORTANT DRIVE CHAIN INFORMATION

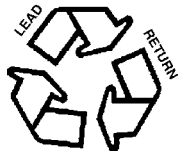
To prevent an accident and/or damage to the motorcycle, the drive chain must be properly maintained. It should be lubricated every 600km(400mi) and adjusted as often as necessary to keep chain slack at about 25~35mm(1.0~1.4in) measured midway between sprockets on the lower chain run with the motorcycle on the side stand. The standard chain is an DAIDO DID520VP2 with estimated service life of 15000~45000km(9400~28000mi), depending on the severity of use and the frequency of lubrication and adjustment. For safety, replace the chain with only the standard chain any time it wears to over 323mm(12.7in), measured over a 20-link portion pulled straight with 98N(10kgf, 20lbf) of tension. See the Owner's Manual for chain information.



Deutsch

WICHTIGE HINWEISE ZUR ANTRIEBSKETTE

Sachgemäße Wartung der Antriebskette schützt vor Unfällen und Schäden. Die Kette sollte alle 600 km geschmiert werden und der Kettendurchhang (gemessen am unteren Kettentrum zwischen Motorritzel und Kettenrad, Motorrad auf dem Seitenständer) jederzeit 30 - 40 mm betragen. Die Lebensdauer der Standardkette (Enma EK520MVXL1) erstreckt sich je nach Einsatzbereich sowie Häufigkeit der Schmierung und Einstellung auf 15.000 - 45.000 km. Falls die Kettenlänge (gemessen über 20 Kettenglieder und unter Aufwendung einer Kraft von 98 N bzw. 10 kg) 323 mm überschreitet, die Kette nur durch eine solche des vorgeschriebenen Typs ersetzen. Siehe Betriebsanleitung für nähere Angaben zur Antriebskette.

⚠ DANGER/POISON			
 SHIELD EYES EXPLOSIVE GASES CAN CAUSE BLINDNESS OR INJURY	 NO • SPARKS • FLAMES • SMOKING	 SULFURIC ACID CAN CAUSE BLINDNESS OR SEVERE BURNS	FLUSH EYES IMMEDIATELY WITH WATER  GET MEDICAL HELP FAST
KEEP OUT OF THE REACH OF CHILDREN.			
     			
IN U.S.A., DISTR. BY KAWASAKI MOTORS CORP., USA P.O. BOX 25252 SANTA ANA, CA. 92799-5252			
 LEAD RETURN RECYCLE			CS 6

NOTICE

THIS PRODUCT HAS BEEN MANUFACTURED FOR USE IN A REASONABLE AND PRUDENT MANNER BY A QUALIFIED OPERATOR AND AS A VEHICLE ONLY.

REMARQUE

CETTE MOTO EST DESTINÉE À UN CONDUCTEUR QUALIFIÉ ET PRUDENT.

HINWEIS

DIESES PRODUKT IST AUSSCHLIESSLICH ALS FAHRZEUG ZU VERWENDEN UND SETZT DIE ERFORDERLICHE BEFÄHIGUNG DES BENUTZERS SOWIE EINE VERNÜNFTIGE UND VORSICHTIGE HANDHABUNG VORAUS.

EX650CA/DA



* 9 9 9 7 6 - 1 5 5 3 *



KAWASAKI HEAVY INDUSTRIES,LTD.
Consumer Products & Machinery Company

Part No. 99976-1553

Printed in Thailand

GB

FR

DE